

# **GET RID OF YOURSELF**

LEIPZIG HAT EINEN NEUEN ORT FÜR KUNST! AKTIVISTISCHE KÜNSTLERKOOPERATIVEN, FIKTIVE KÜNSTLERUNTERNEHMEN, SELBSTORGANISIERTE LESEPLATTFORMEN UND NETZWERKENDE KONZEPTKÜNSTLER(INNEN) AUS DEN USA IN DER HALLE 14!

Krieg ohne Ende, Überwachung ohne Ende, Gefängnisse ohne Ende. Obdachlosigkeit, Grundstücksspekulation, Homeland Security, (Anti-)Globalisierung. Was tun? Und vor allem wie? Die Ausstellung GET RID OF YOURSELF (Werd' dich selbst los) vereint zehn zeitgenössische Initiativen und Projekte aus New York, Chicago, Los Angeles und San Francisco, unter ihnen unabhängige Kunstzeitschriften und Künstlerkooperativen, fiktive Künstlerunternehmen, selbstorganisierte Leseplattformen und netzwerkende Konzeptkünstler(innen), die sich während der ersten fünf Ausstellungswochen in Gesprächen, Vorträgen und Aktionen vorstellten.

Interagierende Künstlerkollektive und Aktivist(inn)en gehören in den von polizeistaatlichen und hegemonialen Absicherungsbestrebungen gekennzeichneten USA wie auch in Europa mehr denn je zur Praxis der Kunstproduktion — ihre Zahl scheint angesichts der kontinuierlichen Streichungen staatlicher Sozialprogramme anzusteigen. Welche Wirkungskraft und welchen Handlungsspielraum haben kooperierende Künstler(gruppen) in Zeiten der politischen Verflachung ins Absurde? Wie unabhängig nehmen sie ihre Verantwortung in einer Gesellschaft wahr, in der soziale Fürsorge und politische Verantwortung durch Warenkonsum und wirtschaftlichen Egoismus abgelöst werden?

Sarkasmus, Ausweglosigkeit, Ohnmacht und Depression, aber auch verstärkter Protest, konstruktive Offensive und Widerstandsbereitschaft speisen die Strategien der teilnehmenden Gruppen und Künstler(innen). Sie geben ihre individuelle Position auf, arbeiten im außerinstitutionellen Rahmen, sind bewusst

undercover tätig, intervenieren im öffentlichen Raum, kollaborieren mit nicht-künstlerischen Initiativen und grenzen sich von dem Marktgebaren des konventionellen Kunstbetriebs ab. Sie nutzen das Internet oder Piratensender als Werkzeuge für einen aktiven Nachrichtenaustausch mit globalem oder lokalem Aktionsradius oder unterwandern subversiv die technologischen Vorgaben der Computerspiele-Industrie. Sie vereint ihr permanentes Hinterfragen eigener Strukturen, Praxen und Produktionsbedingungen, ihr kritischer, autonomer Zugang zu gesellschaftlichen Zusammenhängen und ihr Wissen, dass es ein «Außerhalb des Systems» nicht geben kann.

Ein großer Teil von ihnen kommt aus New York, einer Stadt, die seit dem 11. September 2001, spätestens aber seit dem Irak-Krieg durch ein bislang ungekanntes Maß an Überwachungsaufgebot und Sicherheitsmanagement ihr Gesicht verändert hat. Von hier gingen Mitte der 1960er Jahre Counter-Culture und politische Protest-, aber auch Kunstströmungen wie die Fluxus-Bewegung aus, verbunden mit einem passiven Widerstand gegenüber existierenden Marktstrukturen. Was ist von diesem Protestpotenzial geblieben, was unterscheidet es von heutigen Positionen, was ist reaktivierbar?

Für die Betreiberin des neuen Kunstraumes Halle 14 im sozio-urbanen Biotop der Leipziger Baumwollspinnerei, die Stiftung Federkiel, ist **GET RID OF YOURSELF** nach dem Symposium *Wie Architektur sozial denken kann* (siehe Nummer 1 dieser Zeitung) das zweite öffentliche Projekt. Erstmalig kooperiert sie mit der ACC Galerie Weimar.

Homelessness, war without end, surveillance without end, prisons without end. What is to be done, how should it be done? GET RID OF YOURSELF brings together two concurrent exhibitions, which introduce ten contemporary initiatives/projects of independent art publications, artist cooperatives, fictitious artist enterprises, self organized discussion and presentation platforms as well as contemporary artist networks, from New York, Chicago, Los Angeles, and San Francisco.

How can artist collectives and initiatives affect their immediate community and on what scale? How independently do they perceive their social responsibility in times of increasing political shallowness, greater economic pressures and social polarisation? In contrast to the ever-decreasing social services in the US, artist collectives and activist groups seem proportionately to be on the rise.

The exhibiting artists and artist collectives seek to critically investigate their own structures, strategies and production conditions. They all have in common a critical, autonomous approach to correlations within society. Knowing that there cannot be a 'space outside of the system' — a system in which social welfare and political responsibility are currently being replaced by consumerism and economic egoism — these artists address issues such as (anti-)globalisation, criminal justice, domestic security, surveillance, methods of opposing war, real estate speculation and homelessness.

For the first time, ACC Galerie is collaborating with the new art space Halle 14 in the socio-urban biotope of the Leipziger

Baumwollspinnerei. Accompanying the exhibition, which is open from Tuesday to Sunday between noon and 6 p.m. (free entry) the Federkiel Foundation will publish the 2nd issue of the "vierzehn" newsletter. Rather than inviting all artists/groups to appear at once, this exhibition will in effect have 6 openings (3 in Weimar — 3 in Leipzig) allowing for questions and materials from these initiatives/groups to accure once a time in each city.

With Matthew Buckingham, Bernadette Corporation, Cabinet Magazine, New York City Surveillance Camera Players, eteam, Michael Rakowitz, Anne-Marie Schleiner/Brody Condon/retroyou u.a., 16Beaver Group, Temporary Services, and Picture Projects & The 360degrees Team.

26.07. — 23.11.2003 HALLE 14, LEIPZIG (GUIDED TOURS EACH SUNDAY 3 P.M.), 26.07. — 26.10.2003 ACC WEIMAR



vierze<del>l</del>n

#### **GO WEST: PIONIERNACHMITTAGE IN UTAH**

#### **OUICK CLICK AM WORLD TRADE CENTER**

Die Mitglieder des eteam sind Video-, Per- brero im Lichte erstrahlend, konnten sie das formance-, Installations- und Computergra- Land «betreten» und sich dort in eigener Pose fik-Künstler(innen) (www.meineigenheim.org), die oft unter Beteiligung eines Publikums (das zur Weiterhildung, Unterhaltung oder Mitwirkung gewonnen wird), nach Erfindungen streben, die das Alltagsleben verbessern. Diese Suche ginfelt in einer Serie von How-To-Videos und ortsspezifischen Installationen. In Quick Click machte das E-Team (damals Hajoe Moderegger, Franziska Lamprecht, Daniel Seiple) von einem Miethubschrauber aus Fotos von Personen, die in einem Fenster im 91. Stock von Tower 1 des World Trade Centers standen und hinaus schauten. Das im Film dokumentierte Kurzzeitprojekt fand am Tag der offenen Tür (Open Studios) des World-Views-Atelierprogramms vom Lower Manhattan Cultural Council am Sonnabend, dem 31. März 2001, statt. Um 16.30 Uhr erreichten zwei E-Team-Mitglieder die abgesprochene Stelle und schwebten draußen vor der Fensterfassade der Twin Towers in der Luft, woaraufhin ein drittes Mitglied im Inneren die Beteiligten der Performance in einer Schlange zum reibungslosen Ablauf formierte. Mittels Walkie-Talkie koordinierte das E-Team die Auf-«Fotomodels». So betrat eine Person nach der anderen das beleuchtete Fenster, um vom Helikopter aus portraitiert zu werden. Nach 20 grafiert worden. Am zweiten Tag der Open

Offer) am Eröffnungsabend von GET RID OF **YOURSELF** und tags darauf für eigene Aktivitäten zur Verfügung gestellt. Selbst mittels Taschenlampengürtel und leuchtendem Somfotografieren lassen. Nach jeweils fünf Minuten wurde ihr Zeugnis belebten Wüstenlandes eingeblendet. Die Proiektionsaufnahme der ersten portraitierten Person oder Gruppe ersetzte das vormals «leere» Wüstenbild und wurde damit zu Ausgangspunkt, Mutmacher und inspirierendem Moment für die nächsten Besucher, die sich mit dem projizierten Vorgänger arrangieren mussten. Nach und nach wurde das Landstück mittels Fotoperformance und durch Publikumsbeteiligung «besiedelt», füllte sich mit Leuten, deren Vorgänger (und mit ihnen die Wüste) um so mehr verschwanden, je «älter» ihre jeweilige Fotografie wurde. Auf einer Großwandprojektion ist in einer 45-Minuten-Dauerschleife das Erscheinen und Verschwinden von dreißig Leipziger Gästen dokumentiert, während ein kleiner Monitor Wüstenbesucher zeigt, die im Juli 2003 in gleicher Art und Weise das Land von New York aus betreten hatten.

#### 1.1 ACRE FLAT SCREEN

nahmen der Kamera mit dem Posieren der Das 25-minütige Einkanal-Video mit Installation ist die detaillierte Beschreibung dieser Landaneignung und -kultivierung. Das eteam (hier Hajoe Moderegger, Franziska Lamp-Minuten waren ungefähr sechzig Leute foto- recht) aus Brooklyn erzählt die Geschichte von der Ersteigerung, der Unterzeichnung Studios konnten die Mitwirkenden der Aktion des Kaufvertrages, den Vorbereitungen zur kostenfrei ihre Ergebnisse des Shootings in Lokalisierung in der Wüste (per Satelliten-Empfang nehmen. Das Erlebnis, weit oben im aufnahmen), der Anreise sowie der Landver-



World Trade Center zu sein, war überwältigend, der Blick nach draußen befreiend, obwohl der Innenraum hermetisch abgedichtet war, die Fenster allzeit verschlossen blieben und keine Tür nach draußen führte, was etwas Einschränkendes, Zwanghaftes hatte. Aufgrund der Gebäudehöhe war es zudem praktisch unmöglich, von draußen hinein zu schau- rührt, eher lebensfeindlich, nur spärlich von guellen (Sonne, Wasser) speisen. Brett Stal- sicher existierenden Präventiymaßnahmen. en, man konnte nur in eine Richtung — von dürrem Gras und Salbeibüschen bewachsen, baum und Paula Poole hingegen konnten ihr entschieden sich die «modern train stoppers» innen nach außen — sehen. Das E-Team im Hintergrund die blaue Silhouette der Ber- Projekt Five Views of the Gray Knoll from vom eteam für ein Szenario, das auf die freiwollte einerseits dieses Verhältnis umkehren und das Abbild des Turmes wieder nach innen «... to build the perfect Ranch of your Dreams». Bestärkt durch ihren Arbeitshintergrund, der rers zielte. «Plan A»: Eine ferngesteuerte Kareflektieren, andererseits seinen zeitlich und Um eine Farm zu bauen, muss man zunächst sich mit Wüstengebieten befasst, und fas- mera soll fünf Meilen vorm Grundstück über räumlich begrenzten Atelierraum erweitern. wissen, wo sich der Grundbesitz befindet und ziniert von den spielerischen und postmo- einen Bewegungsmelder überraschend ein Fo-

#### **LEERES ANGEBOT IM FRAUENWASCHRAUM**

Ein «leeres» Ausgangsbild, projiziert auf die kumentierend, schrittweise und nachvollzieh-Stirnseite des Ausstellungsraumes (im ehe- bar — seinem neuen Besitz, den Teilstücken maligen Frauenwaschraum des 3. Geschosses | 11 und 14, T34S, R18W in der Garden Valvon Halle 14, der sich in eine Rauminstalla- ley Ranchos Unit im Escalante Valley nahe tion mit minimalistischer Wüstenei verwan- Modena in Utah. Mit zugesandter Flurstücksdelt hat), zeigt ein 1,1 Acre (vgl. dt. Morgen, karte und vom Internet runtergeladenen Saetwa 4.450 m²) großes Wüstengrundstück tellitenbild konnte zunächst eine virtuelle im US-Bundesstaat Utah, das im September Ortsbestimmung vorgenommen werden. Als 2002 vom eteam über das Internet-Auktions- charakteristisches Orientierungsmerkmal fiel haus ebav zum Preis von 456 Dollars erwor- ihnen ein kleiner schwarzer Fleck auf dem ben werden konnte und seitdem auf unter- Satellitenbild auf, der sich später als künstschiedliche Weise genutzt wird. Den Leipziger lich geschaffenes Wasserloch für Kühe ent-Besuchern wurde das Landgut als gastfreund- puppte. Entsprechend lautet der 3. Schritt

nem geplanten Eisenbahnstopp und einer anstücksfläche» des Online-Anbieters namens «Land and Lights» zeigte weites, ebenes Land Schritt «How-To»-Video «Wie ich mein Grundstück finde», das am nächstgelegenen Flughafen beginnt, bietet sich da an. So dachte das eteam und näherte sich - sorgfältig doliches, wenn auch «leeres Angebot» (Empty der «Wegbeschreibung: Schmutzige Straße — Still au

messung vor Ort ebenso wie die vom damit

# www.mcincigenhcim.com

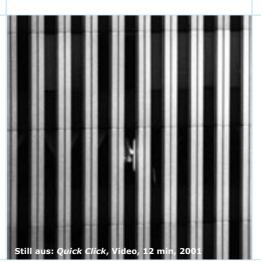
Union Pacific Eisenbahn (das einzige, was an Zivilisation erinnert) und verläuft dann paral-<Heist> erreichst, eine kleine graue Eisenbahn-



Behelfsbaracke, das letzte sichtbare Gebäude vor dem Grundstück. Fahre vorsichtig, da wilde Pferde die Strecke kreuzen könnten. Hast du <Heist> passiert, konzentriere dich auf die Seite rechts vom Weg. Du fährst an den Überbleibseln eines Personenwaggons vorbei und kurz danach siehst du das Wasserloch.» Ausgehend von dieser «Landmark» musste die abschließende Suche und das kartografische Markieren des Anwesens zu Fuß unternommen werden, mit Karte, Kompass und im Voraus abgemessenen Stricken. Laut eteam soll man im weiteren Verlauf auf Clayton warten dem das Wasserloch (und 250 Acre Land mit 50 Kühen) gehört und der den Weg weisen kann. Nach dem Auffinden des Grundstücks ging es um dessen Wertsteigerung

#### BERGBLICK

Die Wüste lebt. Angeregt von der romantisierenden Grundstücksbeschreibung durch den Internet-Veräußerer («Mountain View») etablierte das eteam unter dem Namen Bergblick ein Studioprogramm für Künstler(innen), dass sich zahlreicher Bewerbungen und dreier Realisierungen (virtuell wie auch vor Ort) erfreut. Zwar ist eine «selbstgespeiste Sauna für Gelegenheitspassanten in der Wüste» - eine virtuelle Idee von Nika Oblak und Primoz Novak aus Slowenien - eine unpraktische Einrichtung, platziert in einer unfunktionalen, unbe völkerten Umgebung, einem leeren Raum verbundenen Künstleratelierprogramm, ei- der Wüste. Doch ist es schön zu wissen, dass Insassen das Land begutachten könnten. Oft es ein wenig Luxus im Zentrum des Nichts beraumten Auktion. Das «Foto der Grund- gibt, einen Ort der Entspannung, eine Art mo- nen Haltepunkte von Zügen, die im alten Wesderner Zufluchtsstätte vor rauem Wetter, die ten neue Siedlungen entstehen ließen. Selbst darauf wartet, benutzt zu werden. Die Sauna 2002 wurden mehr als 80 Züge der Uniin der Mitte von Nirgendwo, unwirtlich, unbe- sollte sich komplett aus alternativen Energie- on Pacific ausgeraubt. Abgeschreckt von den ge. Werbewirksam und preistreibend tönte er: | Primary and other Berablicks live umsetzen. | willige Kooperation eines neugierigen Zugfühwie man dort hin gelangt. Ein Schritt-für- dern-konzeptuellen Qualitäten des Studiopro- toportrait des Zugführers in Aktion machen.



Eisenbahn — Heist: Nimmst du den schmut- gramms, kampierten sie auf T34S und R18W, zigen, rechten Weg, erreicht jener bald die um den physischen Anwesenheitsaspekt des Programms umzusetzen. Nach aufwändiger. computergestützter Ermittlung von fünf geolel zu den Gleisen. Folge den Schienen, bis du grafischen Erhebungen im und um das Grundstück wurde die «Grav Knoll» («Graue Kuppe»), der markanteste Hügel in der Umgebung, von diesen Punkten aus gemalt.

#### **MODERNER** EISENBAHNÜBERFALL

Bald merkte das eteam, dass die beste Landverwertungsmaßnahme die Ablehnung jeglicher Bebauung sein würde. Umgeben von großen Träumen, ist das Land, so wie es ist, perfekt. Sein größter Nachteil ist seine Abgeschiedenheit. Es bedarf einer guten Verkehrsanbindung, die einen angenehmen, einfachen Zugang zu dieser romantischen Idee ermögicht. Die Eisenbahn! Sie war nur 2.500 m om Grundstück entfernt! Ein Zug musste



dort zum Halten gebracht werden, damit die waren es die durch Eisenbahnraub erzwunge-Während der folgenden fünf Minuten würde der Schnappschuss als hoch aufgelöste Digitalaufnahme drahtlos zum Grundstück überragen und auf hochglänzendem Papier ausgedruckt werden. Währenddessen würde der Zugführer eine Plakatwand mit der Ankündigung passieren, dass eben ein Bild von ihm gemacht wurde. Auf weiteren Tafeln stünde. dass er seine Geschwindigkeit drosseln und den Zug anhalten soll, um das Foto am eteam-Grundstück in Empfang nehmen zu können.

Ihren dramatischen Endpunkt wird die Real-Estate-Inszenierung in einer für Oktober 2003 geplanten öffentlichen Versteigerung finden. So soll die Einmaligkeit dieses Grundstücks, dessen reale Existenz die virtuellen Projektionen seiner Nutzer zu reflektieren

# **NEW YORK CITY SURVEILLANCE CAMERA PLAYERS**

#### KONTROLLE IST BESSER: AUF DEM SCHLACHTFELD DER ÜBERWACHUNG

#### **DIE AKTUELLE KAMERA**

Datenschändung, Sicherheitswahn, Sozialkon-

wachungsgesellschaft sind, wie jüngste Bei- Verbindung zwischen Überwachungstechnolospiele zeigen, auch hierzulande Anlass kontroverser Debatten von gesamtgesellschaftlichem Interesse, «Big Brother is watch- Organisationen (namentlich der Welthandelsing you!», 1949 noch Allegorie in einer satirischen Zukunftsvision von der diktatori- rungsfond). schen, allgegenwärtigen, zentralstaatlichen Überwachungsmaschine, scheint in der vernetzten Informations- und Kontrollgesell- zierte Geschichten, die die Überwachung schaft längst Wirklichkeit zu sein. Die Privatsphäre löst sich in der Öffentlichkeit auf, der Mensch wird gläsern. Die Hitliste im Einsatz von Videokameras zur Überwachung des öffentlichen Raumes «zur Eindämmung von Straftaten an vermeintlichen Brennpunkten in innerstädtischen Bereichen» führen hierzulande Mannheim, Stuttgart, Bremen, Heilbronn und Leipzig an. Demografisch betrachtet stehen 48% der Bevölkerung, deren subjektives Sicherheitsgefühl durch die Anwesenheit von Kameras erhöht wird, weiteren 48% entgegen, die mindestens ein leichtes Unbehagen gegenüber der Überwachung empfinden.

Die New York City Surveillance Camera Players (SCP) nahmen 1996 ihre Arbeit auf, um auf unkonventionell-spielerische Art einen längst überfälligen Dialog zu eröffnen, der die Bedrohung der individuellen Freiheit und des Rechts auf Anonymität, freie Bewegung und ungehinderten sozialen Umgang durch Kameraüberwachung thematisiert. Welche Gefahren liegen hinter der Sicherheitslogik der Kameraüberwachung? Als Antwort auf die drakonische Überwachungs- und Ausgrenzungspolitik des früheren New Yorker Oberbürgermeisters Giuliani bauen die Surveillance Camera Players langsam eine landesweite Anti-Überwachungskamera-Bewegung auf. Bill Brown, Susan Hull und andere stehen als anarchistische Agitprop-Theatertruppe in der Tradition der «Situationistischen Internationale». Den Bewegungen des Punk und Hip-Hop gar nicht fern, Theater, Kunst und Politik kombinierend und den Fokus auf die Straße gerichtet, erfanden sie als Laiendarsteller (oder «eine Handvoll durchschnittlicher Joes und Josephines» [SCP]) die Aktionsform des «Plakat-Theaters», bei dem eigens geschriebene Kurzstücke, Szenen aus Büchern, Dokumentationen, Filmen und Theaterstücken mittels eines ungewöhnlichen Mediums aufgeführt



werden: Überwachungskamera-Videomonitore bzw. deren Überwacher sind die unsichtbaren

effektivste Methode, die Maschinerie der Gesellschaft des Spektakels gegen das Spektakel selbst zu kehren, um so dessen Ausdrucksformen aufzudecken. Auf geopolitischer trolle, Kontrolldichte und die totalitäre Über- Ebene erkennen und artikulieren die SCP eine gien und den Strategien räuberischer multinationaler Unternehmen und nichtstaatlicher organisation und dem Internationalen Wäh-

> Immer sind es auf Kernaussagen reduthematisieren und binnen weniger Minuten von den Aktivisten erzählt werden. Textsequenzen und Dialoge, die vorher auf Papptafeln geschrieben wurden, werden einfach direkt in die Linse der Überwachungskamera gehalten. Das hat einen einfachen Grund: Die Kameras übertragen keine Geräusche. In der Gründungserklärung der Gruppe wird die ungewöhnliche Aufnahme des Dialogs mit je-



nem Gegenüber so manifestiert: «Polizisten haben nur dann Spaß beim Betrachten dieser Monitore, wenn irgendetwas Illegales passiert. Doch die Kriminalitätsrate sinkt und die U-Bahnen sind die sichersten seit dreißig Jah ren. Folglich gibt es für die geheime Zahl an Polizeiüberwachern immer weniger zu beobachten. Von daher haben wir es mit einer Möglichkeit und einem Problem zu tun. Die Möglichkeit besteht darin, diese offiziellen Gesetzesvollstrecker dazu zu kriegen, etwas im Fernsehen zu konsumieren, dass nicht nur mit Sex und Gewalt zu tun hat; und das Problem ist, das ein gelangweilter Überwacher ein unaufmerksamer Überwacher ist, und ein naufmerksamer Überwacher ist vergeudeter Raum, verschwendete Zeit und sinnlos rausgeschmissenes Geld.»

Die SCP führten Szenen aus George Orwells «1984», Wilhelm Reichs «Die Massenpsychologie des Faschismus». Alfred Jarrys «König Ubu», Edgar Allan Poes «Der Rabe», Samuel Becketts «Warten auf Godot», Bill Browns «You are being watched for your own safety» und ihre eigene improvisierte Satire «Headline News» auf. In dem eigenen Stück It's ok, officer» («Alles klar, Herr Kommis sar») kommen Schrifttafeln mit Erläuterungen vie «Gehe bloß zur Arbeit» oder «Auf dem Weg nach Hause» zur Anwendung.

#### **DIE STRASSE ALS ANTWORT**

Beobachter auf der anderen Seite, die als Pu- Bill Brown, Gründungsmitglied und Impresblikum ungefragt zum Kulturkonsum auser- sario der Überwachungskameraspieler, gab koren werden — Menschen unseres Alltags: nach drei Jahren Unterricht als Englisch-Dok-Polizisten, Sicherheitsbeauftragte, Verkaufs- torand an der Rhode Island School of Design personal, Schulbeamte werden genötigt, sich seine Stelle auf. Er verließ die Hochschule, um

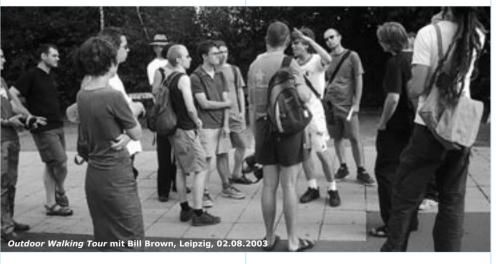


tiv für die ganze Stadt an, erreicht die Anzahl der Kameras in Manhattan derzeit ca. 9.000. Das bedeutet durchschnittlich vier Kameras pro Stadtblock, oder eine Kamera pro Straßenkreuzung. Eine derartige Überwachung (...) verstößt nicht nur gegen die verfassungsmäßig verbrieften Rechte, in Ruhe gelassen zu werden und frei zu sein von unbegründe ten (televisuellen) Nachforschungen und Belästigungen, sie zerstört auch einen Wesenszug, den New Yorker und Touristen so an der Stadt mögen: ihre großen Menschenaufläuseit 2000 bietet er jeden Sonntagnachmittag fe, in denen es möglich ist, anonym zu bleium 14 Uhr öffentliche, kostenfreie «Surveilben (egal wie auffällig man aussieht oder wie lance Camera Outdoor Walking Tours» an. Sie berühmt man ist) und in denen es möglich ist führten bislang in zehn Stadtviertel Manhat- zu verschwinden und dann wieder als ein Antans und Brooklyns. Während der Führungen derer aufzutauchen. (z.B. zum Times Square — mit 259 Kameras

Vergessen Sie nicht, dass solch eine Schätzung (9.000 Kameras) sehr zurückhaltend ist: Zweifelsohne gibt es eine Anzahl öffentlicher Kameras, die nicht gesehen werden können, weil sie zu schmal oder zu hoch liamsburg) klärt Bill Brown sein Publikum über oben sind oder an Dingen befestigt, die sich bewegen (Schiffe, Kleinbusse, Hubschrauber und Spionageflugzeuge). Vergessen Sie auch nicht, dass viele dieser 9.000 Kame ras Teil des so genannten «War on Terrorism» zeigen, schwarze Kugeln oder Halbkugeln, die sind, und dass die meisten dieser Kameras getarnt als funktionstüchtige Straßenlaternen während des vorherigen Krieges installiert oder architektonische Fassaden-Accessoires, wurden, demjenigen gegen die Drogen. Die entweder nahezu unsichtbar sind oder gar Folgeerscheinungen des 11. September — zumindest iene, die die Videoüberwachung von öffentlichen Plätzen anbelangt - haben gerade erst begonnen.

Obwohl die New Yorker ACLU den Stadtplan von 1998 nie weiter bearbeitet hat, Den folgenden Text hat Bill Brown am 17. brachte seine ungeheure Aussage ein intellektuelles Umfeld hervor, in dem es möglich wurde, öffentliche Überwachung zu verurteilen ohne als falsch informiert, Panikmacher oder paranoid zu gelten.»

Am 31.07, und 01.08.2003 erspähte Bil Civil Liberties Union (ACLU) ca. 3.000 Über- Brown 73 öffentliche Überwachungskameras wachungskameras an öffentlichen Plätzen in in Leipzigs Stadtzentrum (60 private, 5 an der



Manhattan und dokumentierte deren Stand- Außenfassade des Hauptbahnhofs, 4 Polizei-, orte kartografisch in einem Plan. Initiiert wur- 3 Verkehrs- und eine Webkamera), die de dieses bahnbrechende Projekt als Antwort er in einen Stadtplan einzeichnete. Nach auf die Entscheidung des damaligen Oberbür- einem Vortrag mit Vorführung der legendägermeisters Giuliani vom Juli 1997, dem New ren SCP-Performance «1984» im ACC gab York Police Department zu gestatten, ständige er am 02.08.2003 mit Hilfe dieses Plans Überwachungskameras an öffentlichen oder (www.notbored.org/1aug03.html) eine öffent-Performances in Monitorgeräten anzuschauen, sich auf den Straßen New Yorks seinem ei- städtisch kontrollierten Plätzen wie dem Wa- liche Tour durch Leipzig, an der sich 25 Persodie das Symbol ihrer täglichen Unterdrückung gentlichen Anliegen widmen zu können. Ne- shington Square, City Hall (...) anzubringen. nen (bei 30° Celsius) beteiligten und während geworden sind. Damit verlassen die Came- ben den Performances fertigt er Stadtpläne (Dem NYPD war es seit den frühen 1970ern der zwei weitere Kameras entdeckt wurden. ra Players jene «Busladung voller autodidak- mit eingezeichneten Kamerastandorten an. Er nicht gestattet gewesen, 24-Stunden-Überwatischer postmoderner «Elfenbeinturm»-Theo- veröffentlicht sie im Internet als Basiswerk für chungskameras auf öffentlichen Plätzen ein- etwa 50 Besucher in Halle 14, bevor er am retiker, denen sich Michel Foucaults Vorträge Stadtrundgänge, die ursprünglich nur geplant zusetzen, als befunden wurde, dass diese Ka- kommenden Morgen zurück nach New York über Jeremy Benthams (Panopticon) tief ins waren, um im Anti-Überwachungskampf ak- meras nicht kosteneffektiv arbeiten würden: flog, um bereits gegen 14 Uhr die nächs-Gedächtnis eingefressen hat» (Alex Burns). tiv überwintern zu können, wenn eisige Tem- sie beendeten oder lösten keine ernsten Kri- te Outdoor Walking Tour in Manhattan zu Damit (er)fanden sie aber auch die vielleicht | peraturen die Aufführungen vereiteln. Doch | minalfälle. Installation, Wartung und Betrieb | geben.

einen dekorativen Eindruck hinterlassen.

April 2003 verfasst, er erschien in der ersten

Ausgabe des New Yorker Magazins «Animal»:

«Selbst vor dem 11. September war New York

City eine schwer überwachte Stadt: 1998

zählte die New Yorker Abteilung der American

**DER GROSSE BRUDER** 

Bills Ausführungen folgten am Abend

Nº2 · September 2003 Nº2 · September 2003

# **16BEAVER GROUP**

#### WAS TUN⊋ GERÜCHTEKÜCHE UM DAS KULTURBÜRO DER HOMELAND SECURITY

#### **WAS IST 16BEAVER?**

16Beaver Street ist die Adresse einer von Künstler(inne)n betriebenen Initiative, einer losen Gemeinschaft als offene, dauerhafte Plattform, die seit 1999 im Finanzdistrikt von Lower Manhattan beheimatet ist. Initiiert und betrieben zur Präsentation, Produktion und Diskussion einer großen Bandbreite von künstlerischen, kulturellen, ökonomischen, politischen, philosophischen und aktivistischen Projekten und Veranstaltungen, operiert die 16Beaver Group auf verschiedenen Ebenen: einer Lesegruppe, einer 16Beaver-Lunchtime, Podiumsgesprächen/politischen Diskussionen, Filmvorführungen/Künstlervorstellungen/Vorträgen und einem Internetangebot.

Unhierarchisch und ohne festgelegte Mitgliedschaft treffen sich ein Dutzend Leute oder mehr regelmäßig montagabends in ihrem Domizil unweit des ehemaligen World Trade Centers, um Zeit miteinander zu verbringen,



Verbindungen untereinander herzustellen, einen Dialog zu führen, unabhängig auf autonomem Gebiet und außerhalb eines institutionellen oder kommerziellen Rahmens Ideen zu diskutieren und Fragen aufzuwerfen. Aus den kontinuierlichen Begegnungen iener Kommunikationsgemeinschaft und einer damit verbundenen wie beabsichtigten osmotischen Verschmelzung von privater und öffentlicher Sphäre entwickeln sich neue Themen, die in den Diskurs aufgenommen werden

In der Montags-Reading-Group werden Texte diskutiert, deren Thematisierung vorher aus der Gruppe heraus vorgeschlagen wurde. Der zu besprechende Text wird eine Woche vorher über das Internet verbreitet (www.16beavergroup.org), wo man sich unter der Rubrik, für die man sich interessiert («Veranstaltungen» und «Allgemeines») auf einer E-Mail-Liste einschreiben kann. Jeder kann diesen Text erhalten, jeder kann mitdiskutieren. Manchmal orientiert sich die Besprechung nahe am vorgegebenen Wortbeitrag, manch-

Nº2 · September 2003



Paul Virilio: «Desert Screen», Hannah Arendt: «Eichmann in Jerusalem».

Filmvorführungen/Künstlervorstellung-

/Vorträge finden je nach Angebot und Be-

arf in losem Rhythmus statt und können auch seriellen Charakter haben, wie die Filmreihe «Verbotene Filme» oder eine Serie zu Palästina. Die «Prison Series» (mit Tommy Trantino, revor Paglen und Mark Dow) befasste sich mit Aspekten des Gefängnis-Industrie-Komplexes, die «Radioactive Series» (mit Tanva Leighton, Sara Reisman und Craig Buckley als Kuratoren der «Homeland»-Ausstellung des Whitney-Programms und mit Jim Costanzo und anderen) mit Aspekten der Sicherheit und Verteidigung der «Heimat» und dem Heimatbegriff im Allgemeinen. Folgende Filme wurden u.a. aufgeführt: «Chronicle of a Disappearance» von Elia Suleiman, «War and Peace» von Anand Padwardhan, «White Balance» von Francois Bucher, «dial H-I-S-T-O-R-Y» von Johan Grimonprez. In Einzelpräsentationen sprachen u.a. die Künstler(innen) Luis Camnitzer, David Karevan, Alia Hassan Khan, Susan Kelly, Renee Paul Chen, Walid Raad, Katrin Pesch, Ricardo Domingo und Seppo Renvall.

#### IT'S LUNCHTIME!

Die Freitags-Lunchtime wurde von dem in Mexiko aufgewachsenen Künstler Peter Lasch initiiert. Sie ist der Versuch, im Financial District bzw. im selben Gebäude wie 16Beaver arbeitende Leute einzubeziehen, indem sie in den Raum eingeladen werden. Gerade im arbeitenden Manhattan ist die Mittagspause zu einem biologisch notwendigen Übel, einer Fast-Food-Aktion ohne Interaktion aber mit mal ist er lediglich Sprungbrett zu weiterfüh- dem Ziel, möglichst schnell zur Arbeit zurück land Security Cultural Bureau») untersagt tion und Diskussion, der kulturellen Erinnerenden Gesprächen. Zu den besprochenen zu kehren, verkommen. Performances (z.B. worden wäre. 16Beaver diente auch als Dis- rung, Erneuerung, Schrumpfung, Zerstörung Texten zählen neben vielen anderen: Roland eine Vorführung von sportlichen Hantelübun- kussionsraum für die Unruhe, die dieses Pro- und Bewohnung, an der u.a. Heimo Lattner Barthes: «Fragmente einer Sprache der Liebe», | gen durch Richard Gabri), Konzerte (elektro-Slavoj Žižek: «Welcome to the desert of the nische Musik von Angel Nevarez), die Prä- Diskussion in White Box weiter zu führen, da (c.cred in London/Leeds) und zwei Mitglieder real», Saskia Sassen: «Global Cities», Jacques | sentation des Videokollektivs El Tepeyac oder | der Vorstand der Galerie Druck ausübte und | der Gruppe L21 teilnahmen, stand in Verbin-Derrida: «Politics of Friendship», Gilles Deleu- Videomixing (von Paul Clay) paaren sich da- einige prominente artikulierte Künstler(innen) dung zum 16Beaver/c.cred-Projekt counter/ ze und Felix Guatari: «A Thousand Plateaus», bei mit einem Essensangebot (zubereitet z.B. wie Nancy Spero, Leon Golub and Yvonne cartographies.

> . UND KANNST DU DAVON **LEBEN?**

von einem darauf angesprochenen Restau- Klassenbildung und Marxens Vision eines kollektiv)

Juli bis 26. Oktober 2003 in der HALLE VIERZEHN der Leipziger Baumwollspinnerei

Das reichhaltige Internetangebot der dene Artikel, die die Netzwerkteilnehmer an 16Beaver senden, werden z.B. gesammelt, enthält das Internetangebot einen Veranstaltungskalender, in dem Ausstellungseröffnungen, politische Diskussionsrunden, Demonsrrationen, Konzerte u.a. angekündigt werden.

Zu Podiumsdiskussionen werden Leute eingeladen, die zu einem bestimmten Thema kurze Ausführungen machen. Das Panel zum Thema «Their plan versus our plan» mit Martha Rosler, Nina Felshen, Clark Kissinger, Rev. Billy und Steven Duncombe setzte sich z.B. mit den seit mehr als zehn Jahren bestehenden Plänen der US-amerikanischen Regierung («The project for the New American Century») auseinander, die deren hegemonialen Machtanspruch verdeutlichen, strategisch präzisieren und die kein Zufall sind und fragte nach, was «wir als Kulturarbeiter» dem in Form eines eigenen Planes entgegen zu setzen haben. Die Diskussion «Should I stav or should I go» thematisierte mögliche Veränderungen in der Kunstlandschaft Österreichs nach der Wahl Haiders.

#### **DIE WELT DER SICHERHEIT**

Operation How, Now, Wow. A Festival of Dissent (www.operationhow.org) ist ein von der 16 Beaver Group initiiertes Projekt, das sich mit dem derzeitigen politischen Klima in den USA auseinander setzt. Weltweit wurden im April 2003 Künstler(innen) und Aktivist(inn)en aufgerufen, eigene Projekte zu entwickeln und aufzuführen. Gruppen wie «Artists against the war» (Dread Scott und Mark Lepson) organisierten eine Ausstellung. die den Irak-Krieg thematisiert. Ausgehend Green, Rene Cox, Carola Dertnig, Ulrike Müller, von 16Beaver wurden verschiedene Veranstaltungen, Diskussionen, Filme und Aktionen in New York unternommen. Die 16Beaver-E-Mail-Liste ist für deren Nutzer die wichtigs- und die Ursprünge des Nationalismus diente Form des Nachrichtenaustauschs mit welt- ten als Gesprächsplattform für die offene weitem Aktionsradius. Wie gut sie funktioniert, Monday Night in New York und Weimar am wurde deutlich, als im Rahmen des Projekts 28.07.2003.Am Mittag des 01.08.2003 tra-«Radioactive» ein elektronischer Brief in Umlauf gebracht wurde, der darüber Auskunft ge Sarlin zu einer von Elske Rosenfeld vorgegab, dass eine von Ayreen Anastas und René schlagenen Walking Discussion+Lunch, die Gabri — zwei zutiefst mit 16 Beaver verbun- sie von der Skateboardbahn am Brühl über denen Künstlern — geplante Ausstellung in 16 Orte des Interesses nach Leipzig-Gründer White Box Galerie in Chelsea (Manhattan) au und schließlich in die Baumwollspinnenicht stattfinden könne, weil deren Eröffnung rei führte. Die öffentliche Stadtwanderung zu am 11. September 2002 vom «Kulturbüro des Orten des Widerstands und sozialen Engage-Ministeriums für Heimatsicherheit» («Home- ments, der Demonstration, Aktion, Intervenjekt mit sich brachte. Es war nicht möglich, die (Berlin), Geoff Garrison (Berlin), Ola Stahl Rainer u.a. das Projekt für unverantwortlich hielten (www.16beavergroup.org/radioactive) (www.hscb.org).

> Die offene Runde der Friday Afternoon Lunch- beginn gehörten: «Welche Zweifel kommen time/Discussion mit René Gabri und Paige bei Künstler(inne)n und anderen auf, wenn Sarlin auf dem Rasen vor dem ACC befass- es um den Beginn einer Initiative wie der von te sich am 25.07.2003 mit dem Wechselspiel Halle 14 geht?»; «Wer soll an diesem Raum «zwischen eigener kultureller Produktion und teilhaben, wer darin ausstellen?»: «Wie sieht dem Verkauf von Arbeit, um überleben zu köndessen Öffentlichkeit/Publikum aus?»; «Wem

> rant, Bäckereien oder dem El Tepeyac Video- Arbeitsmodells, in dem das Verhältnis der Gemeinschaft zur/m Einzelnen ihr/ihm ermöglicht, «nicht einen ausschließlichen Kreis der 16Beaver Group (www.16beavergroup.org) Tätigkeit zu haben, sondern (sie/er) sich in beinhaltet u.a. zwei F-Mail-Listen. (eine mit iedem beliebigen Zweige ausbilden kann, die allgemeinen Textbeiträgen und eine mit Ver- Gesellschaft die allgemeine Produktion regelt anstaltungen), für deren automatische Zu- und mir eben dadurch möglich macht, heute sendung man sich anmelden kann. Verschie- dies, morgen jenes zu tun, morgens zu jagen. nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben, nach dem Essen zu kritisieren, wie geordnet und weitergeleitet. Darüber hinaus ich gerade Lust habe, ohne ie Jäger, Fischer, Hirt oder Kritiker zu werden»

> > Bereits der einflussreiche Johann Gottfried von Herder erklärte, indem er das Nationentum und die Sprache (als wäre sie «Privatbesitz») in munterer Geringschätzung einiger außereuropäischer Fakten in Beziehung setzte: «Denn jedes Volk ist Volk. Es hat seine National Bildung wie seine Sprache.» Die «Koalition des Willens» der Bush-Administration für die Invasion im Irak war eine «Koalition der Englisch-Sprachigen». Sind wir



Zeugen eines neuen anglophonen Pan-Nationalismus? Erklärten die amerikanischen, britischen und australischen Regierungen («die tatsächlich mit dem Satz: «Wo englischsprachige Armeen hingehen, geht das Englische hin, und wo das Englische hingeht, gehen englischsprachige Geschäftsleute hin?» Auszüge aus Benedict Andersons Buch «Imagined Communities» (1991) über die Sprache fen sich Avreen Anastas, René Gabri und Pai-

Das Meeting am selben Nachmittag in der Mule war dem Thema «Space, Community, and Gentrification/Regeneration? Who do spaces like Halle 14, 16Beaver, Bilbao and/or

serve?» gewidmet. Die Frage «Brauchen wir eine Halle 14, eine 16Beaver Gruppe, Bilbao?» drehte sich um Nutzen und Absicht von Räumen der künstlerischen und kulturellen Praxis. Zu den 16 Fragen zu Diskussions-

# **MICHAEL RAKOWITZ**

#### EIN DACH ÜBERM KOPF: HEFTPFLASTERLÖSUNGEN AUS DEM SOZIALEN NETZ EINES EINZELNEN

#### PARASITÄRE UNTERSCHLÜPFE

paraSITE ist ein seit Februar 1998 laufendes Projekt, das Obdachlosen aus Cambridge, bauliche Form, die an den Luftauslässen Boston, New York City und Baltimore auf Wunsch individuelle, aufblasbare Behausungen aus provisorischen Materialien, die leicht auf der Straße zu bekommen sind (z.B. Plastiktüten, Klebeband), bietet. Das Design ist von Beduinen-Zeltlagern inspiriert. Die beheizten Doppel-Membran-Unterkünfte (Materialkosten: 5 US \$), die, vergleichbar mit biologischen Parasiten, von der Straße aus mit einem Schlauch an den Abluftdurchlass von Klimaanlagen in den Fenstern von Wohnungen angeschlossen werden (wodurch sie sich aufrichten und im Inneren erwärmen), erarbeitet Rakowitz zusammen mit Obdachlosen. Bislang hat er über 30 maßgeschneiderte, spezialangefertigte Prototypen des paraSITE-Zeltes frei verteilt. Die Zelte sind gedacht sowohl als praktische Hilfe wie auch — als soziale Kritik —



zur öffentlichen Wahrnehmung eines nationalen Problems. Diese Unterschlüpfe funktionieren nicht nur als Übergangslösungen und Orte des Rückzugs, sondern auch als Stationen des Dissens und der Kraftschöpfung. Sie sind Werkzeuge des sichtbaren Protests, die eine Verweigerung der Kapitulation und die unakzeptablen Umstände, unter denen Obdachlose in der Stadt leben, sichtbarer machen.

Bald geriet diese «Heftpflaster-Lösung» als «erweiterte Form des Privateigentums» in starke Kontroversen, als der frühere New Yorker Oberbürgermeister Rudolph Giuliani nach Einführung seiner Anti-Homeless-Laws die Benutzung jeder Struktur, die höher als dreiein- spielt, wird von Rakowitz mittels Megaphon halb Fuß war, als Akt illegalen Zeltens ahnden ließ. Michael McGee entwarf mit Rakowitz eine Unterkunft, die als eine Art Schlafsack oder «Körpererweiterung» sehr niedrig war, sodass sich der Polizist, der ihm einen Strafzettel ver- ist ein Souvenir und ein üblicher Gebrauchspassen wollte, durch Nachmessen und Feststellen der eingehaltenen gesetzlichen 3,5 Fuß Grenzhöhe von dannen machen musste. George Livingstone wünschte sich z.B. ein 2001 wurde die Performance Minaret um 5.15 tigen Mülltüten gemacht wurde. Zwischen den 19.10 Uhr auf dem Dach der Clocktower Galdie Öffentlichkeit einzubeziehen. Privatsphäre und Öffentlichkeit können durch Hinzufügen oder Entfernen von Objekten reguliert werden. Bill Stones paraSITE-Unterkunft hat auf Wunsch so viele Fenster wie möglich, denn «Obdachlose haben zwar keine Privatprobleme, aber Sicherheitsprobleme. Wir wollen potenzielle Angreifer sehen, wir möchten für die Öffentlichkeit sichtbar sein». Stone ist nicht mehr obdachlos, sein Zelt ist auf dem Dach der Halle 14 zu sehen. Joe Heywood (Fotoserie) war in den 1970ern Bauunternehmer in Brooklyn. Während des Vietnamkriegs gehäuft Agent Orange ausgesetzt, wurde bei ihm in den 1980ern Krebs diagnostiziert. Nach 47 Operationen stellte die Veteran's Association of America die Bezahlung seiner ärztlichen Behandlung ein, er wurde zahlungsunfähig

und obdachlos. Man findet in den *paraSITEs* charakteristisches Zifferblatt dem Miniatureine verschlungene Vieldeutigkeit, die sich in dem Wortspiel andeutet: Zum einen die Übertragung des biologischen Begriffs auf eine energieökologisch ebenso positiv ist wie die Verwendung von Mülltüten als Baustoff. Zum anderen wird in sonst unüblicher Weise «para», nämlich temporär, irgendein Ort («SITE») besetzt bzw. den Obdachlosen erst zuteil. Der «Wirt», dem die Obdachlosen, die sich zuweilen selbst als Parasiten beschimpfen lassen müssen, schaden, wäre allenfalls das mehr oder minder autbürgerliche Stadtbild als Aktionsort — auch ein SITE.

#### MINARETT

Seit 2001 — laufend, Minarette sind die Türme von Moscheen in Mittelasien, Nordafrika Indonesien, Pakistan und Indien, von deren Balkonen oder offenen Galerien der Muezzin zu fünf verschiedenen Tageszeiten den Adhan, den Ruf zum Gebet, singt. Zur Zeit des Propheten Mohammed wurde der Adhan vom nächstgelegenen Dach in der Umgebung der Moschee gesungen. Die frühesten Minarette waren ehemalige griechische Wachtürme und Türme christlicher Kirchen.

Michael Rakowitz wuchs in der Familie

seiner Mutter auf, mit deren Kultur er sich dentifiziert. Sie stammt aus dem Irak; Juden aus Bagdad, die 1946 ausgewiesen wurden. Die Klänge des islamischen Gebetsrufes vom Minarett, die ein akustisches Lesen der Zeit ermöglichten, erinnern ihn noch heute an das Leben im Mittleren Osten. In Manhattan gibt es eine muslimische Bevölkerung und somit auch einige Moscheen. Der Ruf zum Gebet wird — wenn überhaupt — gewöhnlich in geringer Lautstärke auf Erdgeschossniveau gesungen. Eigentlich sind in den meisten Großstädten der westlichen Welt derlei Übertragungen als «Störungen des öffentlichen Friedens» verboten. In London wird der Morgenadhan versetzt von seiner gesetzlichen Zeit (gewöhnlich gegen 5.15 Uhr) aufgeführt, um nicht die Nachbarn zu stören. In der andauernden Performance Minaret verschafft sich Rakowitz zu den fünf vorgesehenen Zeiten des Gebets Zugang zu hohen Hausdächern in New York und andernorts. Der Kland eines in Jordanien erworbenen Weckers, der den Ruf zum Gebet von einem digitalen Chip verstärkt. So überlagern die östliche Miniaturarchitektur der Moschee und deren Klang die Architekturen und Klänge der ausgedehnten westlichen Stadt. Der ausgesuchte Wecker gegenstand unter im Westen lebenden Muslimen. Er wird verwendet, um ein fehlendes Ritual wieder zu erschaffen. Am 20. Februar

stärkt. Zwei Lesarten von Zeit stehen somit Orten ältere Generationen gelebt haben oder Seite an Seite — der westliche Standard und die ständig sich wandelnde östliche Lesart, die



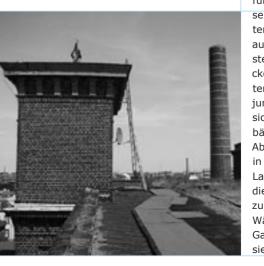
Rakowitz Minaret jeweils fünf Mal auf dem Dach von Halle 18 auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei und am 17. August auf dem City-Hochhaus am Augustusplatz auf.

#### **COMMUTER COMPANION: BEGLEITUNG FÜR PENDLER**

New York City, 2001. Leipzig, 2003. Oft reisen Leute allein zur Arbeit, lesen oder hören CDs, versuchen, Augenkontakt mit anderen Personen zu vermeiden. Während dies eine Vorliebe einiger Pendler sein mag, entschied sich Rakowitz, jenen Pendlern Gesellschaft zu bieten, die den Dialog mit anderen tatsächlich vermissen. So wie er — als pendelnder Uni-Professor in der New York City Subway oder im Greyhoundbus. Rakowitz platzierte unter der Rubrik «Verschiedenes» ein Inserat in der Leipziger Volkszeitung: «Vom 12. bis 15. Aug. begleite ich einsame Arbeiter(innen) auf dem Weg zum Arbeitsplatz, GRATIS! Reservieren Sie sich eine Zeit: weg.zur.arbeit@web.de, Tel. (0177) 5051803 (Mike oder Doreen)». Die LVZ wird gewöhnlich auch von Pendlern gelesen. Eine Handvoll interessierter Nachfragen richtete sich jedoch ausschließlich an die Pressesprecherin der Halle 14, deren Name neben dem von Michael veröffentlicht worden war.

## **ROMANTICIZED ALL OUT OF PROPORTION: ÜBER ALLE MASSEN ROMANTISIERT**

Oueens Museum of Art. New York, 2002, Das System aus «Rippen», das aus halbdurchsich- Uhr, 12.13 Uhr, 15.30 Uhr, 17.40 Uhr und die Weltausstellung 1964 gebaut und ist zu- produzieren, untersuchte Rakowitz zunächst Rippen wollte er Fenster haben, um das | lery, einem Institut für zeitgenössische Kunst | nische Anordnung der fünf Bezirke von New | Mitgliedern der chinesischen Gemeinde, die «Fleisch» zwischen den Knochen zu zeigen. in Lower Manhattan, das als Behelfsminarett Vork City wurde in einem Maßstab von von der geplanten Ausstellung nichts gehört Die Fenster bestehen aus Reißverschluss- dienen konnte, erstmals aufgeführt. Die Meta- 1:1.200 akribisch nachempfunden. Das Pano- hatten und empört darüber waren, dass die Sandwich-Tüten und dienen als Taschen, um pher der Arbeit wurde durch die monumentale, rama nimmt eine Fläche von ca. 400 m² ein. Institutionen, die einst im Gebäude unterge-



Gedächtnisses, wenn sich Familienmitglieder Moschee-Wecker gegenüber stand, noch ver- darauf aufmerksam machen, an welchen wo jetzige Verwandte hingezogen sind.

Fokussiert auf diese Funktion begann «schmarotzt» und dafür optimiert ist — was den Tag in fünf verschiedene Abschnitte ge- sich Rakowitz für die Wechselbeziehung zwimäß dem Ritual einteilt. Am 16. August führte schen der mythologisierten und der realer Stadt zu interessieren. Sieben Miniaturkameras wurden im Panorama der Stadt aufgestellt, um Kameraeinstellungen bestimmter Szenen aus Filmen, die in New York spielen, nachzuempfinden. Während die Kameraeinstellungen per Video direkt zu sieben LCD-Bildschirmen auf dem Rundumweg hoch überm Modell übertragen wurden, konnte man die originalen Dialoge und den Soundtrack aus der Sequenz des ausgewählten Films sehen und hören. Die Filmauswahl wurde von Besuchern des Panoramas erstellt die befragt worden waren, sich einer spezifischen Szene aus einem Film zu erinnern, von der sie glaubten, dass diese ihr eigenes Erleben oder ihre Erwartungen von New York



illustrieren würde. Die Auswahl der erster sieben Szenen (aus «Manhattan», «Ghostbusters», «The Naked City», «Working Girl» «Do the Right Thing», «Men in Black» und «A Bronx Tale») — zu sehen in einer Fotoreihe im ACC — wurde 2002 gezeigt, 2003 die zweite Zusammenstellung von sieben Film-

## RISE: AUFSTIEG DER DÜFTE

New York City, 2001. Im August 2001 öffnete die TriBeach Holdings AG die Stockwerke 6 bis 11 der Lafavette Street 129 in Manhattan als Ort für eine temporäre Ausstellung mit dem Namen «GZ:01». Sie wurde initiiert, um aus Sicht des Immobilienmarketings die Aufmerksamkeit auf dieses inzwischen leerstehende ehemalige Gemeinschafts- und Geschäftszentrum der örtlichen chinesischen Community zu erhöhen und es in einen Galerienstandort Panoramamodell der Stadt New York im zu verwandeln. Eingeladen, eine ortsspezifi-Oueens Museum of Art wurde ursprünglich für sche Arbeit für den 9. Stock des Gebäudes zu letzt 1997 erneuert worden. Jede architekto- den Kontext der Ausstellung, und sprach mit persönliche Gegenstände unterzubringen und zentrale, analoge Uhr des Hochhauses, deren Oft erfüllt es die Funktion eines kollektiven bracht waren, dazu gezwungen wurden, Platz für Galerien zu machen, die in keinster Weise das Viertel oder dessen kulturelle Eigenheiten repräsentierten. Aufmerksam geworden auf die Kluft zwischen Gemeinde und Ausstellung, wollte Rakowitz diesen Riss überbrücken. Die Fei-Dar-Bäckerei, eine der populärsten in Chinatown, die auch Treffpunkt vieler junger Chinesen dieses Viertels ist, befindet sich im Erdgeschoss eines angrenzenden Gebäudes. In der Arbeit RISE ist das zentrale Abdampfrohr der Fei-Dar-Bäckerei um 45 m in den Galerieraum des 9. Stockwerks der Lafayette Street 129 verlängert worden, um die Galerie mit dem feinen Duft gerade frisch zubereiteten chinesischen Gebäcks zu erfüllen. Während der Eröffnung bot die Bäckerei den Galeriebesuchern frisches Gebäck an, damit sie schmecken konnten, was sie rochen.



№2 · September 2003

# **BERNADETTE CORPORATION**

#### DAS GESPENST DES KAPITALISMUS: EIN TOTER FISCH. DER NICHT MEHR SCHWIMMT?

#### **DAS GESPENST DES** KÜNSTLERSUBJEKTS

Oft ist das einzige was wir von einer Corporation, einer Firma kennen: ihr Name. Grund ihrer Existenz ist das Geldverdienen, mitunter finden sich weniger spezifische Motive z.B. die eigene Arterhaltung oder in der Öffentlichkeit ein Interesse an einer Idee oder einer Stilrichtung zu wecken — um dann über das sie verkörnernde Produkt Geld zu verdienen. Solange dieses Interesse da und die Firma liquide ist, kann sie grundsätzlich alles machen. Was aber steckt hinter dem Firmennamen Bernadette Corporation, was verbirgt sich hinter seinem visuellen Äguivalent, dem Logo BC, welche öffentlichen oder gar nichtöffentlichen Aktivitäten umfassen dieses Label? Ist Bernadette Corporation ein So-tun-als-ob-Unternehmen, das lediglich typische Firmengebaren und Geschäftsregeln assimiliert und sich als Grundausstattung künstlerischen Wirkens zu eigen macht? Ist Bernadette Corporation ein Täuschungsmanöver, das äußerlich die vorherrschenden Mechanismen bestätigt. um ihnen auszuweichen? Die Interessen der Gruppe haben sich nach keinem festen Plan entwickelt. Seit Anbeginn betont BC als eine neue Art von Kulturunternehmen die spontane und amöbenartige Natur seiner Organisation, haben sich seine Mitglieder ihrer Position des Individualkünstlers entledigt und sich hvpersensibel auf die Halblebigkeit einer veränderlichen und zerstreuten Produktion inmitten eines fließenden und flutenden Marktes eingestellt. «Nachdem wir das Gespenst des Künstlersubjekts aufgegeben haben und zu jenem anderen Gespenst wurden, sehen wir uns of-



oder sonstwie berufene Stimme glätten kann. Wir sind ein Unternehmen voller Risse, zurzeit mehr denn je», stellen John Kelsey, Bernadette van Huy (die Namensgeberin der BC) und Antek Walczak klar, BC wickelt ihre Geschäfte. Konzepte, Studien, Kontakte nicht im Atelier — wo man sie nicht finden wird — sondern in einem entsubiektivierten Raum ab, entrückt wie ein Szenenbild aus Tarkowskis «Stalker». Ihr verführerisches Wirken, ihre Produktion von Begehren, ihre Neugier verursachenden Bewegungen, ihre mythisierende Unternehmensstrategie, ihr Pendeln zwischen radikalen und konventionellen Konzepten, ihr glamouröses Auftauchen, ihr mysteriös-anonymisiertes Entschwinden, ihre unkonventionellen Kollaborationen «haben sie in New York und einigen europäischen Städten schon zu etwas wie immer bewusster über das Spektakel-Poteneinem <urban myth> gemacht» (Jutta Koether).

Straßenbekleidung, konzeptuellen Marken- sondern als eine selbsternannte Mediengrup- VIELEN DANK FÜR EURE «Zum selben Zeitpunkt fanden herkömmliche führten sie drei Ausgaben von *Made in USA* Unternehmensmodelle auch in der Style- und in den Markt ein — eine Publikation zu Kunst, zeitgenössischeren Strategien der Differenzie- Desintegration schon im Kern ihrer Entste- den Antiglobalisierungsprotesten in Genua Platz lasst in eurer wunderbaren, alternativen rung. BC wusste, dass es an der Zeit war, die hung trug» (Jutta Koether).

alten Zwiespälte zu überwinden. Es machte keinen Sinn, über eine Kritik von außen zu sprechen, wenn Kritik die heißeste Ware war, die über den Ladentisch ging. Die Bernadette Corporation begann, sich selbst nach den Stars hinter den Kulissen der Geschäftswelt



Get Rid of Yourself, Video, 64 min, 2001-03 Kapitänen der weltweiten Image-Maschinen. Sie gaben sich gegenseitig Verantwortungsbereiche — Design, Kommunikation, Imagekontrolle — und verwandelten ihren Loft in ein funktionierendes Headquarter für Wer-weißwas. Im Handumdrehen hatte sich BC mit kalkuliertem Draufgängertum auf den Kunstund Modemarkt lanciert.» (Bennett Simpson) 1995, 1996 und 1997 gaben sie Modenschauen, die durchsetzt waren von einem Mischmasch an ungeahnten Gegenüberstellungen, Missdeutungen und Grenzüberschreitungen, von theatralischen Reinszenierungen anerkannter, jedoch gekreuzter Stile, von einer Kultur der Umgangssprache mit Wortspie- der wegtaucht, in einen Nebel hineinmorpht, wieder bewusst. Und die Hubschrauber, die len ähnlich dem Hip-Hop und den Fanzines. Unter situationistisch inspirierter Geringschätzung von Ware und Konsum wurden Laufstege und Top Models mit rockshow- oder sportstadionartigen Einlagen (tanzende Bär-Maskottchen, Propaganda, Cheerleader) kombiniert. Colin de Lands New Yorker Galerie «American Fine Art» und das französische Image-Magazin «Purple Rose» gaben BC — neben vielen anderen Kollaborateuren — Spielraum für

Aktivitäten. Ihre Identität war nebulös, aber

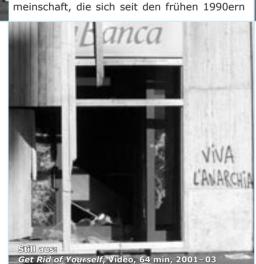
sehr direkt. Sie stellten offenbar Kleidung

her, ließen jedoch den Anschein erwecken,

dies wäre nur ein Teil ihres Geschäfts. Um-

gekehrt sorgte dieser Umstand im Jahre 1996

für ein gewisses Ansehen in einer Kunstge-



zial von Mode wurde. Nachdem sich das Unter- Maß frei. Eine Freiheit, die stirbt, wenn man Jungen, der schwarz gekleidet war, den Schänehmen 1997 von seinem Hauptdesigner ge- sie nicht gebraucht.» 1995 begann BC, ihre erste Staffel trennt hatte, tauchte es zwei Jahre später Modedesign zu kreieren. Eine Mischung aus wieder auf, «nicht als ein Mode-Label an sich, klamotten und Do-it-yourself-Haute-Couture. pe» (Bennet Simpson). Mit neuen Mitgliedern Kulturproduktion eine breite Akzeptanz. Der Literatur, Mode, Fotografie und Politik vom GET RID OF YOURSELF (2001 – 03, mit Chloe testieren schon so lange, da wart ihr noch gar Idealismus der 1960er (...) hatte bestenfalls Format einer Fashion-Zeitschrift mit einem Ti- Sevigny, Werner von Delmont) heißt der ein- nicht geboren, und dank uns habt ihr überfür Irritation gesorgt — wenn er nicht total tel, den BC von einem «Film von Godard, viel- stündige Film der Bernadette Corporation, haupt eine Kultur des Protests. Und ich sage: gescheitert war — und Künstler, Designer und 时 leicht seinem schlechtesten» gestohlen hatte, der während «einer Geschäftsreise (einem Vielen Dank für eure lahme Protestkultur, ich Kulturproduzenten suchten nach besseren, und die «wie alles von BC eine absichtsvolle politischen Urlaub)» im Zusammenhang mit bin ja so dankbar! Und danke, dass ihr mir

#### **URBANER** ((THINK-TANK))

torenschaft an einem kollektiv erstellten Text eine Attraktion. Leute, die bereit sind, alle Erwartungen zu negieren, während sie sich auch logischer Affirmation hüllen. Fine hinreichende Unbestimmtheit liegt hier vor. (...) Ich fühle mich von BC aufgefordert, aus dem verengenden, eigenen kleinen psychologischen Raum auszubrechen. Die theoretisch gedachten, transitorischen Lebensräumlichkeiten wollen praktisch gelebt werden. Faire des coups. Modelle von Boheme, Widerstand, kulturellem Aktivismus. Denkzelle, Selbsthilfe, Selbstverwirklichung, Zerlegung von Subjektivität, Wellen von Theorie, von Stilausflügen. Wechseln innerhalb einer experimentellen kollektiven Struktur, post-Factory, post-situationistisch, post-Workshop, immer auch gerne mal wieder selbstzersetzend mit Elementen von Familie, Clans, Anbindungen und strategischen Partnerschaften mit anderen Gruppen und Zusammenhängen, lokal und international. (...) BC bietet mir an, eine Art «Jetzt» zu halluzinieren, und fordert mich auf, phänomenologische Wachheit an den Tag zu legen. Und stetig die Zweifel und den Müll in etwas Scheiße ist und entscheidest dich, es in Flam-Goldenes zu verwandeln. Universeller Glimmer. (...) Ich fand es attraktiv, dass es gerade keine normalen Gruppenstrukturen in der grassroothaften oder klassisch interdisziplinären Weise gab (...), sondern dass BC eher an diesen sozialdemokratischen Witz glauben. wie ein urbaner <think tank> auf- und wie-

es um das Potenzial einer auf die radikale Ablehnung politischer Identität basierenden Gemeinschaft geht, und um einen neuen Horizont, an dem sich Ästhetik und Politik wiederfinden» (BC). Wie eingehend das fikfür einen «Roman in und zu der Zeit», der tive Unternehmen dabei den Zusammenhänauszurichten: den Produzenten, Agenten, «new novel» heißt, eingeladen wurde, for- gen zwischen Mode/Lifestyle und radikalen muliert ihre Zusammenarbeit so: «Es gibt da Formen des Protests auf der Spur ist, macht eine lakonisch-überzogene Szene deutlich, in der Chloe Seviany in einer spießigen Küche manchmal in eine seltsame Wolke von tauto- das Regelwerk zur Straßenschlacht auswendig lernt. Es folgen Auszüge aus anonymen Interviews, die während des Drehs geführt

> «Um die Mitte des ersten Tages passierte etwas Wunderschönes. Ich traf eine alte Freundin, die ich seit Monaten nicht geseautomaten mit einem Hammer zertrümmern. Sie schien vollkommen in einer anderen Welt zu sein. (...) Sie war echt außer Kontrolle. Sie sah glücklich aus. Sie sah verrückt aus. Es war eine Art lustvoller Wahn.»

> «Eine Bank zu zertrümmern ist ein sehr schönes Gefühl. Da fängt man endlich an zu lachen. Die Schreibtische und Arbeitsnischen abzufackeln, all diese peinlich auf <menschenfreundlich> gemachten Arbeitsplätze. Fin Moment der Klarheit hilft dir bei deiner Entscheidung ... du begreifst, dass dieses Leben

> «Es aiht einen echten Unterschied zwischen den Bürgern und denienigen, die nicht Das war klar und wurde mir immer und immer



dann wieder konkret wird. Sie sind glamou- endlos über unseren Köpfen kreisten ... dieser rös und sperrig, und man weiß eigentlich auch nervöse Soundtrack, Eine verrückte Mischung nie, woran man da ist, denn sie treiben dau- aus einem Woodstock-Gefühl — die Konzerte, ernd destabilisierende Prozesse voran, die In- die Imbissstände, T-Shirts, der ganze klasversion von Absichten und Effekten, die eine sische linke oder Independent-Kram — und Analyse des eigenen Treibens nie ausschließt. Nichts, wo man einfach reingehen will oder | Polizeiapparat, all diese Bullen, die die Leute kann. (...) BC hat mit künstlerischer Produk- von ihren Lastern herunter mit so offenkundition zu tun, geht aber auch weit darüber hin- ger Feindseligkeit anstarrten. Dieser Wunsch, aus. BC ist immer auch ihr Gegenteil — eine friedlich und unterwürfig zu sein, einfach mit-<Firma> hier und eine Sphäre dort, eine Sphä- einander klarkommen zu wollen, das hatre, die sich in Versuchsanordnungen formiert, te etwas dermaßen Absurdes ... in dieser die zeitgenössische Formen von künstlerisch- Atmosphäre totaler Feindseligkeit. Ich glaube, politischer Sozialität auslebt. Verlust und Ver- wir waren die Einzigen, die das verstanden sagen nimmt BC auf diese Weise ebenso auf haben.» sich wie die Firma natürlich auch Triumph und Freude spürt, an Filmen und dunklen Clownerien, becketthaft. BC ist in einem gewissen friedliche Demonstranten rennen, um einem

# LAHME PROTESTKULTUR!

im Sommer 2001 gedreht wurde und «in dem Welt!»

außen herum dieser total verrückt gewordene

«Ich sah einen Bullen durch hundert del einzuschlagen. Und alle saßen einfach ruhig da und schauten zu. Gegen uns sind sie gewalttätig, aber nicht gegen die Bullen. Sie sagen: Verschwindet verdammt nochmal von unserer Demo, ihr gehört nicht hier hin! Es ist eine perverse Logik. Und sie können ausrasten vor Aggressivität. Sie sagen: Wir pro-

## PICTURE PROJECTS & THE 360DEGREES TEAM ÜBERWACHEN UND STRAFEN: WIE DIE GEFÄNGNISINDUSTRIE DAS LAND REKULTIVIERT

THE REAL WAR ON CRIME mentaren Prinzipien der totalen Eingeschlos-Das New Yorker Studio Picture Projects, senheit und Überwachung im Prinzip des Pan-1995 von der Multimediakünstlerin Alison optikums andeutet. Insofern reflektiert der Cornyn und der Dokumentarfotografin Sue Titel 360dearees Struktur und Thema dieser Johnson gegründet, nutzt das Internet seit Webdokumentation. Erstellt wurden die flie-Januar 2001 erneut als Dokumentationsmedium, dieses Mal für eine Langzeitstudie namens 360degrees.org, die aus verschiedenen Perspektiven versucht, das US-Strafvollzugssystem zu durchleuchten. Die beiden Webdoku-Pioniere möchten mit diesem öffentlichen Angebot Fragen wie «Wer ist warum im Gefängnis?» einer kritischen Betrachtung unterziehen sowie einen Dialog anregen und durch den Gebrauch und die Verbreitung neuer Medien soziale Veränderungen stimulieren. Alar- men neun Tage vor seiner Hinrichtung durch miert waren Cornyn und Johnson durch die rapide steigenden Zahlen von Inhaftierten in den USA, angeregt wurden sie durch das Buch «The Real War on Crime» (1997), das den wachsenden Widerspruch zwischen der Wirklichkeit im Gefängnis, der Kriminalität und der Strafjustiz und deren Darstellung, Verkörperung, Repräsentation durch die Regierung und die Medien enthüllte. Ein Land, in dem täglich zweihundert Gefängniszellen gebaut werden, dessen höchstes Gut jedoch die individuelle Freiheit ist, muss sich selbst einige harte Fragen stellen: Seit 1980 hat sich in den USA die Zahl der Inhaftierten vervierfacht. Mit mehr als zwei Millionen Amerikanern hinter Gittern. seiner Zelle mit Bildern seiner Mutter dem größten Pro-Kopf-Anteil aller Länder, setzen die USA auch hier Maßstäbe. Mit dieser höchsten Inhaftierungsrate in der Geschichte der Menschheit konnten die Vereinigten Staa-

Benden Kameraschwenks, die den Betrachter in der Mitte des Raumes positionieren, indem der Raum in Intervallen von dreißig Grad fotografiert und die einzelnen Digitalfotos danach zu einer Panoramaaufnahme montiert wurden. Inhaftierte, ihre Familien und Strafvollzugsbeamte erhielten in situ Kassettenrekorder, um Audio-Tagebücher ihrer Erfahrungen kann man Ronald Frye hören — aufgenom-Giftspritze am 31. August 2001 im Zentralgefängnis Raleigh, Nord-Carolina. Sein Bruder David, Pat Winkler, die Schwester von Ralph Childress, dem Vermieter von Frye, den er 1993 umgebracht hatte, und ein Aufseher, die sich emotional auf die bevorstehende Exekution vorbereiten, sprechen über ihre persönlichen Auseinandersetzungen mit Glauben, Gerechtigkeit und Verantwortung, Oder John Mills III. verurteilt wegen bewaffneten Raubüberfalls, voraussichtlicher Entlassungstermin 2005. Als Kind wollte er Polizist werden. Im Gefängnis ist er gelassen und allseits beliebt, singt in einem Chor und dekoriert die Wände

Dynamic Data: Unter Dynamische Daten findet man interaktive Szenarios, die Picture Projects gemeinsam mit Polizeiexperten und Kriminologen entwickelt haben, um trockene Statistiken, die sonst als technische Berichte der Öffentlichkeit unzugäng-



von ihnen haben niemanden, der sie gegen Kaution aus der Haft herausholen würde.

ten vor kurzem sogar Russland überholen.

Die meisten Menschen sitzen wegen Drogen-

Die interaktive Webseite ist in fünf Hauptbereiche unterteilt, jede Kategorie liefert eine unterschiedliche Herangehensweise an das Thema. Sie interagieren jedoch miteinander und formen durch Verknüpfungen unterumfangreiches Informationssystem

Leben durch das Gefängnis bestimmt ist — Hilfe, um herauszufinden, welche Art von grafie, Soziologie und Medienkunde. und zwar nicht nur Straftäter und Opfer, son- Bestrafung du für dieses Vergehen erhalten dern auch deren Familienmitglieder, Beamte könntest.» In einem Mix aus «Criminal Theodes Strafvollzugs, Staatsanwälte, Strafvertei- ry»-Online-Quiz und Meinungsumfrage kann PRISON-INDUSTRIAL COMPLEX diger, Bewährungshelfer u.a. Jede der Stories man darüber hinaus aus einer Auswahl von in einen spezifischen Arbeits- oder Wohnraum ein Vorzeichen kriminellen Verhaltens» oder Globalisierung des Kapitals heißt und dessen ihre Geschichte in eigenen Worten erzählt. So «Mini»-Projekte in diesem Bereich versuchen -bestimmendes Verkaufswerkzeug für ein dubiläutert». Der Rundumblick wird per Mausklick Bürgern der USA kann das Recht zu wählen staatliche Interessen. Seine doppelte Zielsetty möglich, das traditionell von Immobilien- ihre Haftstrafe abgesessen haben.

nal?» kann man z.B. herausfinden, ob man je eine Ordnungswidrigkeit oder Straftat begangen hat und deshalb kriminell ist, indem man Fragen beantwortet wie «Hast du iemals etwas von deinem Arbeitsplatz mitgenommen einander und die Aktivitäten der Besucher ein und nicht zurück gebracht?» Muss man be- von Informationen benutzt. Die hybride Form rama-Tintenstrahldrucke dokumentieren aus Stories: Dreh- und Angelpunkt sind lionen Menschen, die vom US-Strafjustizsys- I nutzt Standards und Praktiken aus Journa- Doppelprojektion Perspektiven zur Geschichte Audiotagebucheinträge von Personen, deren 🛮 tem überwacht werden. «Nimm das Quiz zu 🔻 lismus und Recht, Dokumentarfilm und Foto- 🔻 «Warten auf die Hinrichtung» wiedergibt. Comkonzentriert sich auf einen bestimmten Fall. Statements wie «Einmal ein Straftäter — im- Das immense Wachstum des «Prison-Indushört man die Stimme der Person, die sich nor- begehen» seine eigene Theorie über die Ur- der Bevölkerung einzusperren. Die Angst vor malerweise in diesem Raum aufhält und hier sachen von Kriminalität entwerfen. Weitere Kriminalität ist dabei ein marktfähiges und wird jeder exemplarische Fall durch die Per- dem Betrachter visuell die Zahl 2.000.000 oses Produkt, und hat damit die Angst vor mehreren Blickwinkeln (die zusammen ein tierte und Vorbestrafte den Staaten entspre- ges ersetzt. Wie im Militärisch-Industriellen

gestalten. In einem Quiz «Are vou a crimi-

maklern oder Touristenbüros verwendet wird Timeline: Die foto-illustrierte, interakund hier die für das Gefängniskonzept ele- tive Zeitleiste umfasst die fünfzehn historischen Epochen des Strafvollzugs und der Gefängnisse in der westlichen Zivilisation, vom 7. Jahrhundert bis zum heutigen Tag. Die Seite enthüllt, was die Logik der Strafiustiz und Gesetze so verzweifelt zu verbergen versucht: dass Strafjustizsysteme konstruiert und nicht natürlich sind: dass sie verwurzelt sind in Fragestellungen von Macht, Klassenkampf und Identität (Rassismus).

> Dialogue: Der Dialog ist ein virtuelles Forum, das eine Podiumsdiskussion zwischen Strafiustizexperten, ein chat-basiertes Forum für alle Besucher und, als drittes Element, ein «Social Action Network», eine Online-Konversations-Plattform beinhaltet, in der Studenten Ex-Straftäter, Gangmitglieder, Gesetzesmacher den heutigen Status des US-Strafjustizsystems und andere soziale Fragen diskutieren können.

Resources: Der Bereich Quellen bietet Verknüpfungen zu anderen Webseiten ebenso an wie Referenzmaterialien (Bücher und Videos) und archivierte Hörfunksendungen, eine Datenbank von Organisationen, die sich mit Strafiustiz und Gefängnisarbeit befassen, ein Register (Glossary) mit Sachwort- haftierung gegenüber dem Steuerzahler zu erklärungen aus der Strafiustiz und schemati- rechtfertigen. Wie iede andere Industrie besche Darstellungen gefängnisbezogener Daten aus aktuellen Meinungsumfragen.

#### **RUNDUM 360 GRAD**

360degrees basiert auf einer dezentralisierten Methode der Produktion ebenso wie auf einer übers gesamte Jahr Arbeitsplätze sichern. Sie Verteilung von Informationen auf ein weit verbreitetes Publikum, das von verschiedenen Ebenen institutionellen, sozialen und ökono- weltverschmutzend, werden nicht von Ummischen Zugang zum Projekt hat. Die Benut- weltschützern blockjert, Gefängnisse bringen zer — unter ihnen Familienmitglieder von Inhaftierten (Internetzugang ist im Gefängnis sicheren Wirtschaft stabile, dauerhafte Einuntersagt), Community-Aktivisten, Gangmitglieder, Korrekturoffiziere, Ex-Straftäter, Akademiker und Gesetzgeber überall in den USA werden einbezogen, aktiviert und nicht zum bloßen Betrachter degradiert, werden als Teilnehmer am Diskurs selbst zur Schnittstelle (von Entscheidungen) anstatt nur Konsumenten einer Web-Dokumentation zu bleiben, denen eine Story erzählt wird. Umgekehrt gibt es weder in den Stories selbst noch auf der Investmenthäuser. Baufirmen. Architekten Organisationsebene von 360degrees nur ei- Dienstleister wie Transportunternehmen, menen einzigen Autor oder eine einzige Pers- dizinische Einrichtungen, Lebensmittel- und pektive. Autoren, Künstler, Designer, Wissenschaftler, Statistiker, Aktivisten, ehemals Inhaftierte, Studenten, Pädagogen und Programmierer arbeiten von verschiedenen Bun- profitieren. Eine aufblühende «Spezialartikel» desstaaten aus zusammen — ohne direk- Industrie verkauft derweil Zäune, Handschelte Bündelung an einer zentralen Stelle. Das len, Drogendetektoren, Schutzwesten und an-Web wird als Netzwerk-Medium mit Rück- dere Sicherheitsprodukte an Gefängnisse. meldungs-(Feedback-)Qualität und nicht nur als Alternative zur Verteilung und Ausstellung reits diese Frage mit «Ja» beantworten, hat des Netzwerkangebots, gebaut aus digitalen vier Blickwinkeln die Story «Bauernhöfe oder man etwas gemein mit mehr als sechs Mil- und grassrootartigen aktivistischen Strängen, Gefängnisse», während eine bewegte Bild-Ton-

Während man durch einen Panorama-Einblick mer ein Straftäter» oder «Die Hautfarbe ist trial Complex» ist ein Stück des Puzzles, das (Gefängniszelle, Gerichtssaal, Baugelände für «Wenn das Gefängnis so schlimm wäre, wür- integraler Bestandteil wiederum die «Abmageplantes Gefängnis, Wohnzimmer) navigiert, de doch niemand ein zweites Mal eine Straftat chung» ist, einen ansehnlichen Prozentsatz spektiven von fünf bis acht Menschen aus 🛘 nahe zu bringen und das Wahlrecht für Inhaf- 🗸 dem Kommunismus während des Kalten Krieabgerundetes «360-Grad»-Bild ergeben sol- chen auseinander zu nehmen. Die Ergebnisse Komplex verschmelzen auch beim Gefänglen) in First-Person-Stories erzählerisch «er- sind überraschend und erschreckend, vielen nis-Industrie-Komplex private Geschäfts- und mit dem Programm QuickTime Virtual Reali- lebenslang entzogen werden, selbst wenn sie zung sind Profit und Sozialkontrolle. Seine öffentliche, ideologische Begründung ist der 4 Digi



Kampf gegen Kriminelle, die dämonisiert wer-

den müssen, um die Verwendung von Steuerdollars für ihre Unterdrückung und Innötigt auch die Gefängniswirtschaft Rohmaterial. In diesem Falle bilden die Gefangenen das Rohmaterial. Der Gefängnis-Industrie-Komplex kann nur wachsen, wenn immer mehr Menschen eingesperrt werden, auch wenn die Kriminalitätsrate sinkt. Gefängnisse sind arbeitsintensive Institutionen, die sind rezessionsaeschützt, vergrößern sich gewöhnlich in harten Zeiten und sind nicht um-Regionen mit einer saisonal abhängigen, unkünfte. Überall, wo traditionelle Landwirt schaft durch «Agribusiness» verdrängt wird, sehen die Kommunen harten Zeiten entgegen. Ökonomisch rückläufige Landstriche fallen übereinander her, um für sich selbst eine Gefängnisanlage zu sichern. Denn: So wie der Bau und die Unterhaltung von Waffen und Armeen, ist auch der Bau und die Unterhaltung von Gefängnissen ein lukratives Geschäft Möbelhersteller, Hotellerie und Gastronomie stehen Gewehr bei Fuß, um von diesem ökonomisch essentiellen Industriekomplex zu

Machen uns mehr Gefängnisse sicherer? Vier akustisch kommentierte 360°-Panoputerplatz und Plakate informieren über das Webangebot der Gruppe, das Alison Cornyn in zwei Lectures ausführlichst vorstellte.



Nº2 · September 2003 №2 · September 2003

9

# **MATTHEW BUCKINGHAM**

#### TIME IS MONEY: GEDANKENGÄNGE NACH EINEM TERRORANSCHLAG AUF DIE ZEIT

#### VERGEGENWÄRTIGUNGEN **DES VERGANGENEN**

Der Übergang von geschichtlichem Wissen zu dessen ästhetischer Applikation und Vermittlung ist ein Grundzug in den Arbeiten Matthew Buckinghams, deren auffällige Gleichzeitigkeit von ästhetischer Form (in Film, Text, Bild und deren Amalgam) und diskursivem Lehren wie Lernen (in Vorträgen, Workshops und deren Publikation) eine Dopplung hervorbringt, die sich der vielfach kanonisierten Auffassung von einer scharfen Trennung zwischen Kunst und Wissenschaft nicht beugen will.

#### **EIN KEILER IM ARCHIV**

Die so genannte Dia-Ton-Installation zeigt 22 Bilder verschiedenster, von Buckingham besuchter Archive. Parallel ist eine von ihm verfasste und gesprochene Abhandlung zu hören, die hier auszugsweise veröffentlicht wird:

«Die Idee, die Vergangenheit durch Erzählung in die Gegenwart zu bringen, stützt sich komplett auf die Existenz von Daten -Aufzeichnungen und Dokumente, die wahrscheinlich in einem bestimmten Archiv geordnet und sicher aufbewahrt werden. (...) Das Archiv kann als ein Prozess charakterisiert werden — ein Prozess der wiederholten Sammlung und Lagerung, durch den es sich zu einem Ort entwickelt, in dem Wissen produziert wird. (...) Dieses System wird teilweise durch den zwanghaften Wunsch nach Vollständigkeit und die Hoffnung, dass die bloße Quantität des angeschafften Materials zu schlüssigen Bedeutungen führen wird, motiviert. (...) Der unüberlegte Drang, alles und iedes ohne Auswahl und Bearbeitung zu sam meln und aufzubewahren, erzeugt gewaltige ren und nach ihr verlangen werden. Diese Dimension des Archivs wird deutlicher, wenn es mit eng verwandten, dennoch eindeutig unterscheidbaren Projekten wie denen der Enzyklopädie oder des Museums verglichen wird... (...) Das Begreifen der Unvollständigkeit, die der archivarischen Aufgabe innewohnt, deutet überhaupt erst auf seine uneigennützige Dimension. Das ist es, was das Archiv im gewissen Sinne zu einem utopischen Projekt macht...(...) Man könnte sogar behaupten, dass das Modell der «freien» und «öffentlichen» griffs auf Informationen zu verwirklichen. (...) Navigation und Handel in der ganzen Welt.

die man kurz vorm Aussterben glaubte. Das Kunstwerke und Filme, die durch ihre spezifi- ne zum Gegenstand empirischer Studien. Zeit ist die offenbar tragische Ironie, die die Anfänge von Ethnographie und Anthropologie umgibt — akademischen Disziplinen, die versuchen, Menschen und Orte für die «Nachwelt» zu erfassen, selbst aber zu deren Vernichtung beitragen. (...) Bevölkerungsgruppen, die Zu- Kunst (auch nicht zeit-basierter) angesprotritt zu früher unzugänglichen Sammlungen von Informationen erhielten, wendeten sich in vielen Fällen sogar gegen ihre Erschaffer und Bewahrer, (...) Walter Benjamin sagte, «die Vergangenheit historisch zu artikulieren bedeutet nicht, sie so zu erkennen, wie sie wirklich war, sondern bedeutet eine Erinnerung an sich zu reißen, wenn sie in einem Moment der Gefahr aufblitzt.> Dieses Aufblitzen ungebeterdrückte oder zurückgehaltene Geschichten hin, welche zu untersuchen uns möglicherweise dazu bringt, scheinbar zusammenhanglose Ereignisse und Fakten auf neue Weise miteinander in Verbindung zu bringen. Indem wir Objekte und Daten von ihren erklärten, ideologisch vorbestimmten Standorten, an denen wir ihnen im Alltag begegnen, entfernen und sie kurz ins Archiv zurück bringen, haben wir die Chance, neue Zusammenhänge zu erkennen und zu erstellen, die wiederum neue narrative Möglichkeiten hervorbringen. (...) Dieser Prozess der Rückkehr ist eine Taktik der Nicht-Gewöhnung, die uns die Chance eröffnet, eine historische Analyse ohne Anspruch auf <Objektivität> zu erstellen, die es ermöglicht, den gegenwärtigen Moment zu beurteilen.»

#### **UNIVERSELLE ZEIT UND DER GEGENWÄRTIGE MOMENT**

Universal Time and The Present Moment is Datenpools, die stets Interpretation provozie- ein (in Leipzig zweitägiges) Leseseminar mit Künstlerworkshop, von Matthew Buckingham organisiert. Darin wird nach den Einflüssen bestimmter, in Verbindung mit «Universalität» angewandter Begriffe auf Kategorien von Zeit gefragt. Zeit wird als psychologisches, kulturelles und politisches Konstrukt, das im Mittelpunkt der gesellschaftlichen und künstlerischen Praxis steht, untersucht. Ausgangspunkt der Gedankenwerkstatt ist der fehlgeschlagene anarchistische Versuch von 1894, das Royal Astronomical Observatory in Greenwich, in dem die «Weltzeit» gemessen Bibliothek einen Versuch verkörpert, utopi- wird, in die Luft zu sprengen. Sie beherrscht gungen, Verzweiflung, Hass und einen Kampf sches Denken mittels demokratisierenden Zu- seit dem 19. Jahrhundert Kommunikation,

indem es Traditionen und Kulturen <rettete>, den genannten Fachgebieten gelesen sowie sche Verwendung und ihren Ausdruck von Zeit einen Bezug zu den Lesungen haben, hinsichtlich dessen, wie sie Zeit konstruieren, untersucht. Umgekehrt wird auch die Verwendung von Zeit als Medium in der Produktion von chen. Der Workshop findet seinen Höhenunkt in der möglichen Vorstellung und Präsentation eigener Interessen, Untersuchungen oder Kunstwerke seiner Teilnehmer(innen) in einer Form, die durch die Gruppe bestimmt wird.

#### KEINER VERLÄSST DEN SAAL

Der samstägliche Teil des Workshops am tener Erinnerungen weist gewöhnlich auf un- 25. Oktober 2003, beginnt mit der Aufführung des Streifens «Der Würgeengel» (Mexiko 1962, s/w, 95 min, in spanisch) von Louis Buñuel. Dessen filmisches Werk ist von der Kritik an einem in sinnloser Wiederholung erstarrten Bürgertum und an Vernünftigkeit



und Ordnung als die Handlanger von Willkür und Unterdrückung gezeichnet. Nachdem die geladenen Gäste einer hochbürgerlichen Abendgesellschaft in der Villa eines Aristokraten feststellen, dass es nun an der Zeit wäre zu gehen, will keiner als derienige auffallen, der das Dinner als Erster verlässt. Jenseits aller Erklärbarkeit bleiben alle vor Ort, geben in dieser Ausnahmesituation die Fassade ihrer bürgerlichen Wohlanständigkeit auf. Der Schein des Zivilisierten kehrt sich am Rande der Panik in Egoismus, Misstrauen, Anschuldiums Überleben. In vollkommener Durchlässig-

keit von Zeit und Raum präsentiert Bunuels

nsicht zum Workshop *Universal Time* Damit soll nicht behauptet werden, Archive Jener erste Akt des internationalen Terroris- atavistische Parabel, als makabre Komödie seien auf irgendeine Art neutral oder nicht- mus war ebenso wie sein Ziel — die kolonia- voller Geheimnisse von schwindelerregender rhetorisch. Die enormen Unterhaltskosten listische Entscheidung, «Zero Longitude», den Komplexität, eine beißende Sicht auf Instinkvon Archiven werden von jenen getragen, die Nullmeridian, in London und damit England te der menschlichen Natur. Damit verbunihre eigenen — wie auch immer gelagerten — als Zentrum der Zeitbestimmung und Karto- den ist die Lesung des Textes «Implicit and Ideologien, Werte und Interessen durchsetzen grafie zu etablieren, von ungemeiner Sym- Explicit Representations of Time» («Implizierwollen. Diejenigen in Machtpositionen haben 🛘 bolkraft. Der Wunsch, zeitliche Erfahrungen 🖯 te und deutliche Repräsentationen der Zeit», lange gearbeitet, um durch die Schaffung und Strukturen zu vereinen, war von alters in: «Cognitive Models of Psychological Time», und Nutzung sorgfältig katalogisierter Über- her ein politischer und wirtschaftlicher Aus- Richard A. Block [Hrg.], Lawrence Erlbaum wachungsdaten soziale Gebilde zu definieren druck von Macht. Die Phrase «universelle Associates, Hillsdale 1990; in Halle 14 erhältund kontrollieren..., (aber auch) ... um Nor- Zeit» taucht oft in der Psychologie, Soziolo- lich) des Erkenntnispsychologen John Michon men und Abweichungen aufzuzeigen. (...) Das gie, Anthropologie, Philosophie und Physik mit anschließender Diskussion. Frühere ex-Archiv hat auch Kolonisation, Imperialismus auf. Diese Verwendungsformen zu verglei- perimentelle Studien menschlicher Zeit-Erund Globalisierung begleitet — unter dem chen und zu analysieren, könnte ein Weg sein, fahrung untersuchten fast ausschließlich die

Deckmantel der <Erforschung, des manifes- um dementsprechende Machtbedingungen zu «Psychophysik der Dauer». Erst kürzlich, mit tierten Schicksals und des ‹Fortschritts› — erkennen. Im Workshop werden Texte aus dem Aufkommen der Erkenntnispsychologie,

Form der Repräsentation, die funktionsgemäß viel mehr von dem biologischen Grundbedürfnis stammt, sich auf einer Wellenlänge mit der dynamischen Außenwelt zu befinden. Mentale Repräsentationen von Zeit ermöglichen es uns, Verhaltens- und Wahrnehmungszusammenhänge hinsichtlich der Reihenfolge wirklicher Geschehnisse zu erkennen. Wenn diese Ereignisse unsere eigene Geschichte betreffen führen diese erzählerischen Schlüsse zu jener Identität, die wir unser «Selbst» nennen. Die auffällige Instabilität des «Flusserlebens» von Zeit ist der bemerkenswerteste Aspekt der subjektiven Zeit und die vornehmliche Variable der Psychophysik der Zeit. Der sonntägliche Teil des Workshops am 26.

wurde ein größeres Feld zeitlicher Phänome-

als Dauer ist eine erweiterte Abstraktion, eine

#### PARFÜMIERTER ALPTRAUM

Oktober 2003 beginnt mit der Aufführung des «hausgemachten» Films «The Perfumed Nightmare» (Philippinen 1977, 93 min, in tagalog) von Kidlat Tahimik («Stiller Blitz»). Der Regisseur des Doku-Dramas (Originaltitel «Mababangong Bangungot») selbst spielt den Taxifahrer eines «Jeepney» (ein während der US-Okkupation herrenlos gewordener und zu einem Taxi umfunktionierter Armeejeep) aus einem abgelegenen 300-Seelen-Dorf, dessen einzige Zufahrtsbrücke aus Bambus er sehnsüchtig mit elektrischem Licht ausstatten möchte. Nachdem er seine «ersten 33 Taifunjahreszeiten in einem Kokon voller amerikanischer Träume» als Präsident seines kleinen Werner-von-Braun-Fanclubs, Liebhaber der Miss Universum und eifriger Zuhörer der «Stimme Amerikas» verbracht hat und alles am modernen Amerika verehrt, verspricht ihm ein amerikanischer Unternehmer Arbeit in Paris, wo er nun reich werden möchte. Als dort einer seiner wenigen neuen Freunde, ein älterer Straßenhändler, stirbt, nachdem ein Einkaufszentrum ihn vom Markt verdrängt hat, stellt er die ersten Fragen und rebelliert steinewerfend gegen die Konsummeile. In der Rolle eines Drittweltlers führt Tahimik den Zuschauer spöttisch, poetisch und provokativ durch den Morast der amerikanischen kulturkolonialistischen Hegemonie, die er so darstellt, wie sie ist: 500 Jahre einer schlechten Idee. Die mit Super-8 gedrehte, halb-autobiographische 10.000-Dollar-Independent-Produktion enthüllt den «American Dream» als süßlich duftende Illusion, die sich selbst als parfümierter Alptraum entlarvt.

Der Vorführung folgt eine Diskussion über den Film und das Buch «Time and the Other: How Anthropology Makes Its Object» von Johannes Fabian (Columbia University Press, 1983, 2002; erhältlich in Halle 14). Fabian, Professor der Kulturanthropologie an der Universität Amsterdam, setzt sich in dieser radikalen erkenntnistheoretischen Abnandlung über anthropologisches Schreiben kritisch mit der Ansicht auseinander, dass Anhropologen «hier und jetzt» sind, während ihre Studienobjekte «dort und damals» waren, ein «Anderes», das in einer Zeit existiert, die nicht unserer Gegenwart entspricht.

Among the most scandalizing of riegers pronounce ments have been those that affirm the all-inclusiveness of historical process—its totality—and, as a consequence, the copresence of the different "moments" through which the totality realizes itself. In the Phenomenology of the Spirit histated: "Reason (Vernunft) now has a general interest in the world because it is assured to have presence in the world or, that the present is reasonable (vernünftg)" (197 [1807]:144).

To be sure, that sort of equation of the reasonable and

[1807]:144).

To be sure, that sort of equation of the reasonable an the present can serve to justify evolutionist Realpolitik, whic would argue that a state of affairs must be accepted becaus it is a present reality. Marx criticized Hegel for just that. A the same time he insisted, with Hegel, on the present as the frame for historical analysis. Here the present is conceived not as a point in time nor as a modality of language (i.e. tense) but as the copresence of basic acts of production an reproduction—eating, drinking, providing shelter, clother and the company declars. Market in the company declars where it is the company declars.

Miversal time heure numer

# ANNE-MARIE SCHLEINER/BRODY CONDON/RETROYOU U.A.

#### IM EIFER DES GEFECHTS: SAMTENE ANSCHLÄGE AUF BALLERNDE ONLINE-KRIEGER

um unter Einhaltung der industriell vorgege-

#### **GAME PLUG-INS UND PATCHES ALS HACKER-KUNST**

Die Künstlerin und Cyberanthropologin Anne-

Marie Schleiner schreibt in ihrem Text «Crack-

ing the Maze» («Knacken des Codes»): «Wie jeder eifrige Spielfreak schnell entdeckt, ist das Internet nicht nur eine Quelle für kostenlose Spiellösungen und Tricks, sondern beherbergt auch etliche Plug-Ins und Patches zum freien Download. Die Patches sind ganz unterschiedlicher Art, sie variieren von einfachen Programmausbesserungen bis zu komplizierten neuen Spielszenarios, in denen die Figuren, die Sounds und die Architektur ausgetauscht sind und/oder das Spielziel verändert wurde. Die steigende Popularität dieser früher illegalen Spiel-Hacks hat einige Spielfirmen dazu geführt, von dem Trend zu profitieren und diese eigentlich subversive Praxis in ihre Marketingstrategie zu integrieren. So wurde die Software für die Patchherstellung bei Spielen wie (Quake) und (Marathon) gleich mitverkauft. (...) Statt das Setting des Ursprungsspieles nur zu steigern oder zu personalisieren, bieten die subversiveren Spielpatches Alternativen zu den oft eng definierten Spielgenres, Manchmal entstehen auf die Art neue Genres, die dann wieder vom Spielemarkt assimiliert werden. (...) Bedenkt man die zunehmende Begeisterung der jüngeren Generation für die Spiele, selbst zu Lasten des Fernsehens, scheint es gefährlich, die Verbreitung der Spielkultur zu ignorieren.

Der parasitäre Spielpatch ist aber auch eine Möglichkeit, die hegemoniale Spielkultur zu infiltrieren und zur Formation neuer Spielfiguren, Spiel-Settings und Spielmodi beizutragen. So wie der sampelnde Rap-MC, fungieren Hacker-Künstler(innen) als Kulturhacker. die bestehende technosemiotische Strukturen neuen Zielen zuführen oder, wie der Künstler Brett Stalbaum beschreibt: <die sich in kulturelle Systeme hineinbegeben und sie dazu bringen, Sachen zu tun, für die sie nicht vorgesehen waren.>> Für jenes Wenden gegen die eingeschriebene Nutzungslogistik ernten Schleiner & Co. viele Hass-Mails aus der vorwiegend männlichen, internationalen Spielergemeinde, die sie ebenfalls veröffentlichen.

#### **VELVET-STRIKE: WAR TIMES** AND REALITY GAMES

Velvet-Strike, 2002-03, ist eine Form von Aktivismus und Performancekunst, eine Computerspiel-Modifikation, eine Sammlung von graffitiartigen Stickern/Logos, eine selbstgemachte Online-Protest-Abwandlung des hinreichend bekannten, anti-terroristischen Internet-Shooter-Games «Counter-Strike». Anne-Marie Schleiner, Brody Condon und retrovou bieten interaktiven Mitspielern die Möglichkeit, in Realzeit Friedensbotschaften in ein gewaltverherrlichendes Spiel einfließen zu lassen, die im Netz runtergeladen und auf Wänden, Decken und Böden des Spielambientes platziert werden können. Velvet-Strike ist aber auch eine Sammlung von «Einmischungs-Rezepten», die spezifische Taktiken umreißen,

its funny how the world is

aven@711 Hip Hop Game, 2003

Shooter-Games mit ihrer Schießen-ohne-Fragen-stellen-Mentalität individuell in derartige Online-Spiele eingreifen und sie unterwandern zu können. Die Velvet-Strike-DVD dokumentiert die Verwendung dieser Graffiti-Sticker innerhalb einst in Echtzeit auf Counter-Strike-Servern stattgefundener Online-Spiele. Das Konzept zu Velvet-Strike entstand laut Anne-Marie Schleiner «zu Beginn von Bushs Krieg gegen den Terrorismuss und wurde anlässlich eines Graffiti-Spray-Wettbewerbs gemeinsam mit einem anderen Künstlerteam, dem <Banner Art Collective>, während des Krieges gegen den Irak upgedatet.» Es beabsichtigt zweierlei: Zum einen wollten sie das Spiel als öffentliche Plattform benutzen, um gegen den Krieg zu protestieren, zum anderen wollten sie die steigende Popularität kriegssimulierender Reality Games und deren gefährliches Zusammentreffen mit dem Kriegsklima in den Vereinigten Staaten hinterfragen.

sstellungsansicht, Heaven@711 Hip Hop Game, Darum laden sie andere ein, eigene Logos und Graffitis zu diesem Thema beizu-

steuern und veröffentlichen all das auf ihrer Webseite www.opensorcerv.net/velvet-strike. Schleiner weiter: «Nicht lange nach dem Terroranschlag des 11. September kreierten amerikanische Spieler eine Menge von Modifikationen für Spiele wie «Quake», «Unreal» und <The Sims>, in denen sie Osama-Bin-Laden-Charaktere infiltrierten, um auf sie schießen zu können, sie zu vernichten. (...) Die beunruhigendste Osama-Modifikation sah ich im Oktober 2001 auf der kommerziellen Spiele-Messe <Artefutura> in Barcelona. In diesem Mod ist Osama als arabischer Besitzer eines

<Counter-Strike> noch. Das ist ein Spiel, in chen nicht voneinander zu unterscheiden (...) Leute, die <Counter-Strike> lieben, erzählten man spiele in <Counter-Strike> mit realistisch proportionierten Soldaten und Kommandos, die einander in völlig ausgebombten Bunkern töten. Wenn du getötet wirst, «stirbt» deine Figur wirklich — wenngleich man nach ein paar Minuten wieder mitspielen darf, sobald die nächste Runde beginnt — anstatt sich sofort zu erneuern. Es geht also beim <Realismus> nicht um schnellere Computerspielprozessoren, bessere grafische Umsetzung und <Fotorealismus>. Es geht darum, die Charaktere und die Spiel-Umgebung näher an der Realität als an der Fantasie zu orientieren. (...) Doch sind jetzt, im Fahrwasser des 11. September, diese Spiele zu (real)? Oder kommt das Reale der Simulation näher? (...) Einem E-Mail-Gerücht zufolge hat Präsident Bush kürzlich einem Geschäft zwischen einem amerikanischen Fernsehnetzwerk und dem US-Militär zugestimmt, eine gen den Terrorismus> kämpfen. Die Nachrichtenabteilung des TV-Netzwerks war durch dieses Arrangement sichtlich verstimmt, weil sie keinen Zugang zur Berichterstattung über den Krieg in Afghanistan erhielt (alles erinnert an das Zusammenspiel von staatlich kon-Fiktion in Orwells <1984>).

festigte sich 2000 mit dem Half-Life-Mod

Du bist für oder gegen uns, ist die Computerspiele diese zweiseitige Wettbewerbslogik wiederholen, liegt vielleicht letztendlich etwas Subversives in dem Wissen, und in <Counter-Strike> auf der Terroristenseite spielen kann. Doch Reality Games ziehen es vor, diese Erkenntnis auszublenden. Und wenn man Network-Shooter-Games und gegenwärtige Zentralasien-Politik in einem Spiel miteinander verschmilzt (<Counter-Strike>), lässt man eine Reihe von Komponenten einfach wegfallen — Wirtschaft, Religionen,

«Der Trend in Richtung dessen, was live vorgeführt (so live wie ein programmier benen Regeln herkömmlicher First-Person- männliche Spieler «Realismus» nennen, ver- tes Spiel für mehrere Spieler in einer Spielhalle sein kann). In Spielpausen (breaktimes) kann der Spieler die Beats wechseln dem man die Wahl hat, entweder auf der rückwärts spielen oder jederzeit scratchen Seite einer Terroristenbande oder auf der In ieder Ebene des Spiels (bisher existieren Seite eines Antiterrorkommandos zu spie- auf deutsch, englisch und spanisch die Ebe len (alles Männer). Die Taktiken der Terroris- nen Bogotá, Stuttgart und Los Angeles) kann ten und der Anti-Terroristen sind im Wesentli- ein Spieler nach dem anderen dasselbe Lied spielen. Dadurch wird eine Art kreatives Re mixen ermöglicht, so dass eine neue Versimir, dass dessen Anreiz seine (Echtheit) sei — on (reversion) des gleichen Ausgangsmate rials der verschiedenen Spieler/DJs entsteht Während der Spieler darauf beschränkt ist mit den Texten, die auf dem Schirm zu lesen sind, zu reimen, hat er die Möglichkeit mit der Auswahl an Wortendungen zu snielen die ursprüngliche Bedeutung zu ändern, was das gewünschte Wort zu schnell vorbeizieht In gewisser Weise ist das Spiel eine Dada-Hip-Hop-Poesie-Erzeugungsmaschine. Die Spieler können auch die Punkteebene des Spiels gänzlich verlassen und stattdessen die Spiel-Klänge und die korrespondierenden Bildstruk turen (von Parangari Cutiri programmierte mathematische Wellenalgorithmen) als reine DJ/VJ-Software abspielen.

#### PARANGARI CUTIRI

Serie von Kriegs-Dokudramen mit US-Solda- Das Hip Hop Game ist eine internationale, ten zu drehen, die im Ausland im «Krieg ge- multilinguale Zusammenarbeit zwischen Parangari Cutiri und anderen Künstlern, u.a. Elke Marhöfer und Carolina Cavcedo, die eingeladen wurden. Texte zu schreiben sowie zu rappen und Beats zu entwickeln. Parangar Cutiri ist ein künstlerisches Alter Ego von Anne-Marie Schleiner, das musikalischer, for trollierter Kriegsberichterstattung und Doku- malistischer, aggressiver als die Künstlerin ist, sich stärker fürs Programmieren interessiert und eher ein Hacker ist. Sie stellte ein Modell grundlegende Logik des Westens. Auch wenn eines Computer-Spiels her, das einen Virus enthält, der beim Spieler epileptische Anfälle auslöst. Ein weiteres Projekt, Jingle Virus ist ein digitales Musikinstrument, das die dass es nur ein Spiel ist, dass man jeder- Portale firmeneigener Server anwählt, wenn zeit die Seiten mit dem <anderen> wechseln es gespielt wird, was ein allgemein üblicher Einstieg für das Hacken ist.

> Das Spiel ist noch für musikalische Kollaborationen offen. Einige andere Künstlei arbeiten momentan an weiteren Songs für das Spiel. Der Inhalt der Songs ist im eher wüten-Hip Hop zu finden. Der erste Song, in englisch, geschrieben von Parangari Cutiri, spricht die





Lebensmitteleckladens dargestellt, einem je- Familien, Essen, Kinder, Frauen, Flüchtlings- Luftblasen-Mentalität der Amerikaner an, die ner Läden, wie sie für viele Innenstadtviertel 📗 lager, zerfleischte Körper und Blut, Gestank 📗 in einer isolierten Supermacht wohnen, abge-Nordamerikas typisch sind. Ziel des Mods ist usw.» es, den Verkäufer zu töten. Seit «Spacewar», dem ersten Computergame, haben sich Spiele in vielfältigste Genres entwickelt und verzweigt, einige davon sind dem Krieg und der Heaven@711, 2003, bewegt sich irgendwo Kampfsimulation gewidmet (und benutzen zwischen DJ/VJ-Software und einem interak- zählt von den schwierigen alltäglichen Lebens-Technologie, die gelegentlich direkt vom US- tiven Computer-Spiel und ist nicht für priva- bedingungen in den Straßen von Bogotá in Militär finanziert wird).» Beginnend mit dem 🏻 tes Spielen am Computer zu Hause gedacht; 🗡 Kolumbien, gefiltert durch die bittersüßen Spiel «Half-Life» und in dessen Folge in an- es ist auch kein Online-Spiel und keine Netz- Erinnerungen einer Emigrantin. Das Stuttderen Schießspielen, deren angeblicher An- Kunst. Heaven@711 thematisiert Hip Hop als gart benannte Level von Elke Marhöfer (in reiz «Realismus» ist, kann man sich lediglich globales Spoken-word-Medium, um für diese deutsch) kritisiert die gegen den Krieg Promit einem weißen Streberkerl, einem amerika- Art von Spielen ungewöhnliche Themen an- testierenden dafür, nicht weit genug gegan-

#### **HEAVEN@711 HIP HOP GAME**

schnitten von den Auswirkungen der eigenen Außenpolitik und den jüngsten militärischen Interventionen, die sie als Reaktion auf den 11. September initiiert haben. Perdida, ein spanischer Song von Carolina Caycedo, ernischen Jedermann identifizieren. Sie verkör- zusprechen und lenkt den Blick auf das Politi- gen zu sein, um dem globalen kapitalistischen pern die Spielerkultur als männliche Domäne. sche der Beats. Das Spiel wird dem Publikum System effektiv entgegen zu treten.

Nº2 · September 2003 Nº2 · September 2003 vierzenn vierze**H**n

#### KURIOSITÄTENKABINETT **AUF ABO**

Seit ihrem Debüt im Herbst 2000 untersucht schrift Cabinet in Essays, Interviews, Aufsätzen, Anekdoten und Kunstprojekten zeitgenössische und historische Kulturphängmene, die von Mainstream-Magazinen übersehen werden würden, und dennoch für viele toren und Kritiker von inspirierender Wichtigkeit sind. Ausgehend vom populären Erscheinungsbild einer Kunstzeitschrift, gestaltet im Stil eines Designmagazins, geschrieben mit dem gründlichen Forschungsanspruch eines Wissenschaftsjournals und geprägt vom bibliophilen Charme eines Künstlerbuches mit Sinn für Humor, ernsthafter Kulturanalyse und interdisziplinären Inhaltes, beherbergt das Journal eine Vielfalt an Themen - einschließlich Natur- und Geisteswissenschaft, Popkultur, Politik und Philosophie — auf die sich die zeitgenössische Kunst stützt und die ner Herausgeber von der Brooklyner Nonprofit-Organisation Immaterial Incorporated, gemäß der Herkunft des Wortes «cabinet» aus dem Französischen, ein kleines Gemach, ein kleiner Schrank oder ein Kästchen, zum Teil auch ein Kuriositätenkabinett für besonders Wertvolles zu sein, gilt hisher als voll eingelöst. Neben jeweils vier Kolumnen und einem breit angelegten Hauptteil ist iede Nummer einem Schlüsselthema gewidmet — bisher: Künstliche Sprachen, Das Aufzeichnen von Konversationen, Wetter, Tiere, Das Böse, Gartenhau. Das Scheitern, Arzneibücher, Kindheit.

Unfall sicherstellen müssen, dass alle Daten auswertbar bleiben. Eine Untersuchung von Elizabeth Esch zu dem vor bald hundert Jahren gescheiterten Versuch des US-amerikanischen Autobauers Ford, in Brasilien Kau- Nr. 10 befasst sich mit «Property» (Besitz) die vierteljährlich erscheinende Kunstzeit- tschuk zu kultivieren. Ein Abdruck des von Ein dafür initiiertes Projekt sind die *Land* William Safir 1969 für Präsident Richard Nixon für den Fall eines Unglücks bei der Apollo-11- den drei ungewöhnliche Grundstückskäufe Mission vorgeschlagenen Statements, Ein Interview mit Scott A. Sandage über sein Buch «Forgotton Men: Failure in American Culture». Kulturinteressierte, Künstler, Autoren, Kura- Zu den Kunstprojekten, die für diese Ausgabe in Auftrag gegeben wurden, gehört ein Poster von Matthew Buckingham namens «The Six Grandfathers, Paha Sapa, in the Year 502,002 C. E.», ein auf Fotobasis manipulierter Computer-Druck, der zeigt, wie das US-amerika- ■ ein Stück Wüste im Luna County, US-Bunnische Nationalmonument Mount Rushmore (mit den von Gutzon Borglum zwischen 1926 0,5 Acres, etwa 2.000 m²), und 1941 in Stein gehauenen Köpfen der Präsidenten Washington, Jefferson, Roosevelt und Lincoln) in fünfhunderttausend Jahren

Eine Anekdote umschreibt die «Funktionsweise» der Zeitschrift: Ich las im Flugzeug sie wiederum beeinflusst. Der Anspruch sei- von New York nach Chicago in der Ausgabe Nr. 10. Ein Artikel hatte es mir besonders angetan. Sicher hätten andere Magazine den Künstler Leon Golub als solchen interviewt und porträtiert. Cabinet jedoch beauftragte ein Taxi und holte gleich drei Leon Golubs, und aufgeteilt in mehrere Gebiete, darunter alle wohnhaft in Manhattan, ins Redaktions- ein «Readerlandia» mit 6.700 gleichen Flä- Breite aufgrund dessen Lage an einer Nebenbüro, wo Chief Editor Sina Najafi den international bekannten Künstler, den Astrophysiker und den Psychoanalytiker zum Dinner begrüßte. Bereits im Taxi waren die drei ins me von Verantwortung verpflichten, aber auch Side von Manhattan zugute kommt. Blachly Gespräch über Gott und die Welt gekommen, dessen weiterer Verlauf unter dem Titel «Trippelganger» nun veröffentlicht ist. Es ging um u.a. gestattet, auf dem Grundstück auf einem und Betreiben der Parkuhren. Parkkontrolle ihre Berufe, multiple Universen, die Perfektion oder beiden Beinen zu stehen, unschuldige durch eine anzuheuernde lokale «Streetgang»

### **CABINETLANDIA ODER KOMM MIT UNS ZUM MARS**

Acquisitions. Von der Immaterial Inc. wur-(städtisch, ländlich und außerirdisch) getätigt, die außerhalb der üblichen Mechanismen, mit denen Land zu hochwertigem Grundbesitz gemacht wird, angesiedelt sind, um zu untersuchen, wie diese sich zum Begriff des Eigentums verhalten bzw. wie ein solches Verhältnis künstlerischen Ausdruck findet.

desstaat New Mexico (Kosten 325 US \$, Größe

■ dreizehn extrem kleine oder schmale Flächen, die der Künstler Gordon Matta-Clark seit 1973 im Queens County von New York für seine Arbeit «Reality Properties: Fake Estates» ersteigert hatte (Kosten lagen 1973 ins- New Me gesamt bei 350 US \$) und

■ wiederum ein Stück Wüste, diesmal in «Eastern Amazonis Planitia» auf dem Mars (Kosten 34 US \$, Größe 2.000 Acres, etwa 8,1 km<sup>2</sup>).

**Land Acquisition 1** — in der Wüste wurde der Name «Cabinetlandia» gegeben chen vom Format des Magazins (20 x 25 cm), straße zehn Parkuhren aufgestellt, deren Erlös die bis 2099 von geneigten Lesern für einen Cent gepachtet werden können, zur Übernah- fundament auf einem Grundstück an der West die Möglichkeit eröffnen, sich hier gestalte- hat dafür einen Finanzierungsplan aufgestellt risch zu betätigen. Laut Pachtvertrag ist es - inklusive der Investition für das Aufstellen



wieder eine Funktion, obwohl die Identität des Briefkasteneigentümers mit dem Namen «Niemand» verunklärt wird. Gleiches tat bekanntlich Odysseus in der Episode bei Polyphem. Jimbo Blachly hat auf einem schmalen Grundstück von 107 m Länge und 0,7 m



projekte zum jeweiligen Thema als Audio-CDs, CD-ROMs, Postkarten, Poster, Internetprojekte oder unlimitierte Kunsteditionen gesellen, ohne dass Trendforschungen betrieben oder Ausstellungsrezensionen abgedruckt würden.

#### NIXON UND TRIPPELGANGER



des menschlichen Körpers, Gott als Psychoanalytiker und darum, wie ihre Namensgleichheit schon seit den 1950ern ihre Schicksale beeinflusst hatte. Aber auch Witze wurden ausgetauscht. Zu guter Letzt musste ieder die beiden anderen Leons mit Bleistift porträtieren. Wie auch immer, als unser Flieger zum Start ansetzte, beschleunigte und im letzten des Magazins reserviert. Moment urplötzlich höllisch bremste, um ge-Ausgabe 8, die «Failure» — das Versagen, rade noch auf der Startbahn zum Stillstand nem der fünf Boroughs von New York City — achten. In der *Property-*Ausgabe findet man Verfehlen, Scheitern — zum Gegenstand hat, | zu kommen, war das ein Moment des Schre- | geht von Matta-Clarks Faszination für fast | diesbezüglich die Veröffentlichung eines Inter ist falsch geschnitten und beinhaltet z.B. fol- ckens. Dem Schweigen folgte eine Kakophonie unverkäufliche Reststücke von Stadt aus. views mit Dennis M. Hope, dem Chief Executigende Beiträge: Ein Essay von Tom Vanderbilt an Kommentaren, an der sich auch mein deut- Diese sind reales Eigentum («Reality Pro- ve Officer und Präsidenten des «Galactic Goüber die Black Boxes von Flugzeugen, die de- scher Nachbar — sich zu mir neigend — betei- perties»). Aber auf dem Immobilienmarkt vernment» und der «Lunar Embassv» — der ren Flugschreiber beherbergen und bei einem 🛘 ligte, die Maschine hätte sehr sauber geklun- 🗎 ist das irgendwie Übriggebliebene mit meist 📉 Firma also, die Grundstücke auf Mars und gen, er hätte nichts Verdächtiges gehört. Auf absurden Abmessungen wertlos («Fake Es- Mond an Erdenbürger verkauft. In diesem meinen fragenden Blick fügte er hinzu, er sei 🔝 tates»). In künstlerischer Hinsicht sind die 🛮 Interview werden einige Probleme diskutiert, Physiker, der in Amerika deutsche Fachbücher | Reste umso interessanter; und das Cabinet | mit denen sich der Eigentümer eines extraverlege und sich gut auskenne. Da ich gera- will hier Matta-Clark nachfolgen — wie auch terrestrischen Grundstücks konfrontiert sehen de tief durchatmen musste, während sich die dan ihn und seine Werke erinnern. Die Chankönnte. Gerade durch das überaus imaginäre drei Leon Golubs in meiner Lektüre über die 🛘 cen stehen gut, zehn der dreizehn Grundstü- Moment, das sich über die Diktate von Fak-Ermittlung des Ausdehnungsgrades des Uni- cke, die nach Matta-Clarks Tod wieder in den ten und Zahlen der Immobilienbranche erheversums durch Messen der Hubble-Konstante | Besitz der Stadt New York zurück gingen, zu | ben kann, entsteht eine Perspektive, die am verständigten, gab ich dem Verleger Cabinet erwerben, was bei einigen bereits geschehen vermeintlich so Realen reichlich Irreales aus-Magazine Nr. 10, er solle doch für mich wei- ist. Im Heft wurden Vorschläge veröffentlicht, findig macht. In Weimar ist *Land Acquisition 1* terlesen, denn es ginge gerade um Physik. Er 🛘 was auf diesen Flächen geschehen könnte, 🔝 in Bild (Luftaufnahme, Flurstückauszug), Text las mit nicht endender Begeisterung und woll- um ihnen wieder eine Präsenz im Stadtraum (Zertifikat, Kaufvertrag u.a.) und Film (Ortung te auf der Stelle das Magazin abonnieren. Der 🛘 zu geben. Dazu hatte Cabinet zuvor mehrere 🖯 des Grundbesitzes) zu sehen und die *Wieland-*Pilot indes verkündete, der Abflug hätte leider Künstler ausgewählt: Clara Williams machte schaft dient als Leseraum, in Leipzig kopierte nicht geklappt und er würde es gleich noch den Vorschlag, auf einem dreieckigen Grund- Cabinet das Grundstück Nr. 11 aus Land mal versuchen, was alle Passagiere protestlos | stück mit der Fläche von etwa 2,5 m² einen | Acquisition 2 in Originalgröße in die Ausstelschluckten. Erst Ausgabe 11 widmet sich dem Briefkasten mit der Aufschrift «NOBODY» zu lungslandschaft und ein Wasserbassin (ehe-Thema «Flight» (Flug).

sexuelle Fantasien zu haben, an die Farbe Ultramarin zu denken oder Briefe an den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu schreiben. Weitere Ländereien wurden anderen Gruppen zuteil, die zum Magazin beitragen: «Editorlan- dann sogar Gewinn machen, dia», «Nepotismia», «Internlandia», «Funderlandia». «Artistlandia» ist für Auftragskunst Mars — hat zum Ziel, auf dem Roten Plane-

installieren. Die minimale Fläche bekommt | maliger Luftbefeuchter) dient als Leseraum.

und Monatsraten für den Kredit, mit dem das West-Side-Grundstück erworben werden soll. Rechnerisch müsste nach sechs Jahren alles abgezahlt sein, und die Parkuhren würden

Land Acquisition 3 - auf dem ten ein Glashaus zu errichten. Künstler ein-Land Acquisition 2 — in Queens, ei- zuladen und von dort aus die Erde zu beob-

# **TEMPORARY SERVICES**

#### STETS ZU DIENSTEN: AUS DER BUNTEN ANGEBOTSPALETTE EINES SERVICEPARTNERS

Temporary Services (Zeitweilige Dienstleistungen) mit Brett Bloom, Salem Collo-Julin und Marc Fischer aus Chicago bieten anderen ihre Arbeit und ihre Ideen als einen beidseitig förderlichen Service mit nicht-wettbewerblichem Charakter an. Ihrer Meinung nach haben «...Ideologien, unter ihnen der Anarchismus, (...) hinsichtlich eines umfassenderen Verständnisses von der Welt immer ihre Grenzen. Ideologien stehen der Freiheit und der direkten Kommunikation im Weg. Wir möchten die Möglichkeiten humanen sozialen Organisierens erschließen. Ästhetische Praxis ist dabei ein radikales Element. Wir sind nicht daran interessiert, die Machtstrukturen, die wir in der Kunstwelt und in unserem Leben wieder finden, nachzumachen. Wir möchten nicht die hierarchischen Strategien, z.B. iene der Museen, denen Unternehmensmodelle zugrunde liegen, anerkennen — Strukturen, die einer radikalen Demokratie am meisten entgegen stehen. Wir wissen, dass Kunst nicht unter diesen Umständen erlebt werden muss (...) Wir haben einfach nur realisiert, dass man die Handlung übernehmen kann, man braucht

# dafür keine Erlaubnis...» **AESTHETIC ANALYSIS OF HUMAN GROUPINGS**

Ästhetische Analyse menschlicher Gruppierungen ist eine Installation zur menschlichen Figenart, sich — in welcher Konstellation auch immer — in Gruppen zusammen zu schließen. Sie verdeutlicht die unzähligen Feinheiten und Variationen menschlicher Gruppenbildungen, in die wir ständig hinein- und wieder herausschlüpfen. Ohne es zu merken, bewegen wir

CD-Player, zwei Solarfelder auf einem abnehmbaren Deckel sowie zwei Stühle und ein Lagerfach für Plakate und Informationsmaterial. Die Solarfelder liefern einen Teil der nötigen Energie, wobei die Hauptquelle eine 12-Volt-Batterie ist. Durch universelle Standardsteckdosen und Anschlussmöglichkeit an eine Autobatterie kann das Sendearchiv ohne viele Adapter andere Länder bereisen. Die Sammlung von CDs mit Hörspielen, Musik und verschiedenen Tondokumenten wird stän- der von Angelo illustrierten Objekte dig erweitert: Als der Künstler Paul Dickinson erfuhr, dass er im Schlaf spricht, begann er sich selbst mit Hilfe eines Recorders aufzu-

zeichnen. Die CD «Sleep Talk Recordings

Korps Gruppe Servicion Masse Gilde Truppe

ging dem Phänomen der «Bask Masked Mes-

sages» in der Rockmusik nach, geheime sata-

nische Nachrichten, die sich durch das Rück-

wärtsabspielen bestimmter Songs ergeben,

huana» anhört. Auf «Dave's Stories» erzählt

PRISONERS' INVENTIONS

le familie Legion ----- Armee Superatur Traube Pertudes Team Sesindet Sippe Menge

uns fortwährend von einer Gruppierung in die Vol I» präsentiert Dokumente dieser Samm-

nächste. Amerikanischer oder isolierter Indivi- lung zwischen 1986 bis 2000. Gabriel Fowler

eine Gruppe, die seine Einsamkeit definiert, sei es von den Machern intendiert, zufällig,

angewiesen. In Wort (ob Sippe, Bande, Clivon «höheren Mächten gesteuert» oder der

wendbare Radiostation mit einem Musik- und befinden sich auf «Violent Things».

Dokumentarist(inn)en und anderen Leuten, GEFANGENEN-ERFINDUNGEN

präsentieren — ob vor kleinem Publikum oder 2001 lud Temporary Services über Briefkor-

über UKW 88,9 kHz. Zur Ausstattung gehören respondenz den in Kalifornien inhaftierten

esthetic Analysis of Human Groupings, Installation, 2003, ACC

dualismus sind Trugschlüsse, wie mittels die-

ser visuellen Dokumente auf einfache Art ver-

anschaulicht wird. Wir sind Lebewesen, die in

Gruppen existieren — selbst ein Eremit ist auf

Fotosammlungen eigene Gruppierungen vor.

Das Audio Relay (Hörfunkstation), von

Klangarchiv und einer Reichweite von 2 km.

Sie reist von Stadt zu Stadt, um die Werke

von Musiker(inne)n, Soundkünstler(inne)n,

deren Arbeit hörbar ist, zu sammeln und zu

**AUDIO RELAY: HÖRFUNK-**

STATION ZUM MITNEHMEN

des Gefängnisses, enthält Informationen über die Methoden von Gefangenen, ihre Umwelt se außerhalb des Gefängnisses nachzubilden. Essen sowie aus der Privatsphäre, Erholung und «Heimverschönerung» ab. Angelos Texte enthalten hochdetaillierte und wohlüberlegte schreiben. Sie zeigen, wie man einen Weckruf improvisiert, ein Käsesandwich in einem Metallregal grillt. Tauchsieder aus Rasierklingen. Eis-am-Stiel-Stäbchen, Zahnbürsten und Bü-Toilette benutzt, um Selters zu kühlen oder stellung ist eine Faksimile-Serie von Angelos Illustrationen ebenso zu sehen wie zahlreiche

mal bizarren Dinge von erfinderischer Qualität

Angelo erarbeitete mehr als hundert Seiten an

Zeichnungen und Texten, die 78 verschiedene

## **PUBLIC SCULPTURE OPINION POLL: MEINUNGS-UMFRAGE ZU EINER** ÖFFENTLICHEN SKULPTUR

um die Chicagoer Reaktionen über die Platzierung einer Skulptur einzuschätzen, die durch das Städtische Amt für kulturelle Angelegenheiten ohne Bevölkerungsbefragung aufgestellt wurde. Es erschien notwendig, dem Raum, den diese ausladende, hellblaue, sich windende Röhre nun einnimmt, ein Stück Demokratie beizusteuern. Diese Skulptur befindet sich auf einer Verkehrsinsel der Kreuzung von Grand und Western Avenue. An drei Stra-Benecken brachte Temporary Services Clipboards an. Klemmbretter, auf denen sich Bi der der Skulptur und Papierblätter befanden mit der Frage: «Was ist Ihre Meinung zu die- — und deren Initialen A und O — mit nahezu ser Skulptur und warum, denken Sie, wurde sie hier aufgestellt?» Die Gruppe erhielt eine überwältigende Resonanz auf diese Frage. Sie ist Inhalt der Installation. Die Meinungen reichten von «Bring back the tank» Diana, den Schüssen auf Reagan, den Bom-(vorher stand dort ein Panzer) und «We ben in Oklahoma, der Ermordung Lincolns und que, Gilde, Truppe, Team, Körper- oder Bru- Fantasie der Zuhörenden geschuldet. «Songs think the person who made this was smok- McKinleys usw. usf. derschaft) und Bild (ob durch Architektur, Uni- Suspected of Satanic Back Masking» enthält ing 2 much crack» über «It doesn't matter form, Personenanzahl, Hierarchie oder einen | u.a. Songs von Prince («Darling Nikki»), dem | what my opinion is» und «For white people | vom *Audio Relay*, den drei oben beschrie Fokus außerhalb des Bildes definiert) nimmt Electric Light Orchestra («Fire is High») und only — because they are moving in» bis zu benen Installationen und einem Leseflur mit Temporary Services auf zehn plakatartigen Queen («Another One Bites the Dust») — was «I think we need more sculptures like this in 20 Broschüren) Binder Archives am Weimarer sich rückwärts wie «It's fun to smoke Mari- our neighborhood».

# **BINDER ARCHIVES**

Obdachloser. Melinda Fries fragte 27 Personen Das Aktenordnerarchiv ist wie das Audio Relay Brennan McGaffey gestaltet, ist eine auto- nach der gewalttätigsten Handlung, die sie eine transportable Ausstellung. Ihre pflegenome, transportable, kompakte, überall ver- je begingen — die 27 anonymen Antworten leichte Herberge bildet eine rote Plastikkiste, die sich mit größter Leichtigkeit auf Reisen begeben, als Gepäckstück in einem Flugzeug eingecheckt werden, in ein paar Minuten ausgepackt und im Innen- wie im Außenraum installiert werden kann. Künstler(innen), Ausstellungsorganisator(inn)en, Archivar(inn)en, kreativ arbeitende Menschen und Gruppen füllen Aktenordner mit gelochten oder in ein 4-Watt-Sender, eine Teleskopantenne, ein Künstler Angelo zum Schreiben und Illust- Klarsichtfolie eingehüllten Fotografien, Zeich-30-Watt-Verstärker, zwei Lautsprecher, zwei rieren einer Broschüre über die ausgeklügel- nungen, Dokumentationen, Fotokopien, Flug-

Aktenordner präsentiert ein abgeschlossenes ein, die von Gefangenen hergestellt werden. Projekt oder Archiv — eine Ausstellung. Die Kiste ist groß genug, um zehn bis zwölf Aktenordner, die über tausend Seiten Material Erfindungen oder Fertigkeiten zeigen. Die Pu- enthalten, unterzubringen. Zusätzlich kann blikation Gefangenen-Erfindungen schildert man über 100 kostenlose Broschüren, Plakaanekdotisch den Gefängnisalltag, bietet ei- te und ein oder zwei Campingstühle darin aufnen flüchtigen Einblick in das soziale Umfeld bewahren. Binder Archives ist eine neue Strategie, umfassende Projekte auf aktive Weise verschiedenen Rezipientenkreisen nahe zu persönlicher zu gestalten und ihre Versuche, bringen, bezahlbare, kostenlose und öffentlidie harten Gesetze hinter Gittern zu umge- che Räume oder auch Wohnungen von Freunhen, die grundlegenden menschlichen Wün- den in anderen Städten zu finden und kurzzeische zu befriedigen und die Lebensverhältnis- tig für Präsentationen zu nutzen. Temporary Services u.a. sammelten zwischen 1999 und Sie widerspricht der weitläufigen Ansicht, Ge- 2002 über 130 «Straßenflyer und öffentliche fangene wären nur an Dingen zum Flüchten, Bekanntmachungen» in Chicago, darunter äu-Berauschen oder Töten interessiert. Die Er- Berst Eigentümliches, Provokatives, Persönlifindungen decken eine große Bandbreite von ches. Seit 2001 erscheinen z.B. an zwei Orten Methoden zum Lagern, Baden, Kochen und verschiedene religiöse Flugblätter mit handgekritzelten Botschaften («Heiliger Gott, Heiliger Allmächtiger, Heiliger Unsterblicher, hab Gnade mit uns und der ganzen Welt»; «Was Federzeichungen, um Materialien und Funk- ist wichtiger als montags zur Arbeit gehen? tionsweisen der Objekte plastischer zu be- Sonntags in die Kirche gehen!»). Neben diesen «Jesusgebetsflyern» tauchen die 1999 von Marc Fischer erstmals entdeckten, fotokopierten Flyer «The Ancient Order» (damals mit ihrer ersten Ausgabe «Die antike Ordnung, die roklammern (als Elektrostecker) herstellt, die Juden und die Japaner») immer auf der linken Seite eines Zeitungsspenders in Downtown ein heißes Bad in der Zelle nimmt. In der Aus- Chicago auf. In einer komplizierten, erdachten Zahlenwelt werden Busrouten und Orga nisationen in Chicago verantwortlich gemacht von Temporary Services angefertigte Kopien | für den Holocaust, die Atombomben, die auf Japan geworfen wurden und AIDS. In unregelmäßigen Abständen, ohne Ankündigung in kleiner Anzahl erscheinend, ohne Kontaktadresse und mit Schreibmaschine und Filzstift in Großbuchstaben geschrieben, «beweisen» die

11

Temporary Services startete dieses Projekt,



#### ein Obdachloser unterhaltsame und unendlich aufschlussreiche Geschichten, u.a. Beobachtungen über soziale Kontrolle im öffentlichen AKTENORDNERARCHIV Raum, aus seinem und dem Alltag anderer

Schubfächer für 200 CDs und CD-ROMs, ein ten, notwendigen, praktischen und manch- blättern, tastbaren Objekten u.a. Jeder Binder Archives und Audio Rel

# bislang 19 Blätter, dass die «Antike Ordnung»

iedem Konflikt und unglaublichen Ereignis der

letzten zweihundert Jahre zu tun hatte: dem

Selbstmord Hitlers («Adolf» enthält A&O).

Charles Manson, O.J. Simpson, Prinzessin

Salem und Marc stellten (abgesehen Goethe- und Marktplatz und am Leipziger Thomaskirchhof und Augustusplatz vor.

№2 · September 2003 Nº2 · September 2003 **Bimbo** 

Town

Halle 7

Ateliers

und

Gewerbe

**Ateliers** 

und

**Abbruch** 

Zur 48

**Ateliers** 

Halle 11

Tango-

Halle

apetito AG

Halle 17

Hut-

formnache

Halle 2:

vierzehn

und

Arbeiten

Halle 18

12

# FROM COTTON TO CULTURE

#### GRÜNDUNGSJAHRE DER LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

Gründungstag der Leipziger Baumwoll- und zum Feierabend standen am Eingang zur spinnerei Aktiengesellschaft ist der 21. Spinnerei die Straßenhändler und boten Ap-Juni 1884. Konzipiert werden sollte eine große deutsche Spinnerei für kräftigere Garnstärken in den Nummern bis 45er. Die Importgröße dieser Garne war so beachtlich, bekamen die Frauen ihren Lohn, zum Feierdass zu deren Herstellung allein 500.000 abend die Männer. Da wurde «gelebt». Mit-Spindeln benötigt würden. Feinere Garnstär- tags lachten der Bäcker und der Obsthändler, ken der Nummern von 50er aufwärts konn- am Abend die Gastwirte. Sonnabends hatten von den großen englischen Spinnereien te die Kantine die Ehre. Für eine Mark bekam zu niedrigen Zollsätzen auf den europäischen man die halbe Welt. Markt geworfen werden.

Dr. Karl Heine, dem Entwickler des Leipziger Westens. Mit fünf Spinnstühlen wurde duktion. 1888 wurde die II. Spinnerei ge-Betrieb genommen.

1886 war der Anschluss an die Bremer Baumwollbörse erfolgt. Gebaut waren inzwi- henden auf dem Leibe hatten. Die Romantik schen das erste Kontorgehäude und das erste Arbeiterwohnhaus in der Thüringer Straße Nr. 10. Betrieben wurde die II. Spinnerei über viel, als er zu einem ganzen Roman brauchte. eine Dampfmaschine mit 1,000 PS Leistung.

**1889** begab man sich mit dem Bau von draußen. der III. Spinnerei zur Produktion hochwertiger gekämmter Garne in feinen Nummern weitere Arbeiterwohnhäuser entstanden. Eine mit insgesamt 76.000 Spindeln und einer großen Anzahl von Kämmmaschinen in die Konkurrenz mit den großen englischen und schweizer Spinnereien.

Die Dividende der Aktionäre hatte sich den 10-Stunden-Arbeitstag durch. von anfangs 5% auf inzwischen 10% verdonpelt. Ab 1893 konnte kontinuierlich eine Dividende von 14% ausgezahlt werden.

Mit der Produktion wuchs auch die Zahl der Menschen in der Spinnerei. Arbeiten in gen Cherhami bei Sadami und Kissanke am der Baumwollspinnerei hieß letztlich auch dort Wami» wurden bis zum Ersten Weltkrieg auf leben. So arbeiteten die Männer ca. 14 Stunden und die Frauen ca. 11 Stunden am Tag.

Das nähere Umfeld der Spinnerei wurde «Piependorf» genannt. Die Frauen ziger Baumwollspinnerei erreicht. Die Leitrugen alle Schürzen, lange Röcke und viele Kämme im Haar. Gegen Morgen, nach Austragung von etlichen Faustkämpfen, gab es dann «Kranke» und «Verletzte». Eine stichhaltige Begründung zum «Blaumachen» war also gegeben. In den Mittagspausen, in welchen beim Pfeifer-Louis auch oft getanzt wurde,

felsinen, Bücklinge oder auch Gipsfiguren und Textilien feil; es war alles da.

Der Freitag war der große Tag. Mittags

Die Piependorfer Eingeborenen lebten Für insgesamt 123.200 Mk erwarb wie eine große Familie — keiner war reidie Gesellschaft noch **1884** das 59.000 m² cher, keiner war ärmer als der andere. Sie große Areal längs der Alten Salzstraße von vermehrten sich, rauften auch manchmal und standen vom Freitag bis Sonntag unter dem Einfluss des Alkohols. Die Gegend war bereits 1884 die Produktion aufgenommen, in Leipzig berüchtigt und deshalb gemieden. schon im März 1885 stand die I. Spinnerei Nur die Friedhofsbesucher kamen und ginmit 30.000 Selfaktorspindeln in voller Progen. Wer sonntags ausging nach der inneren Stadt, der musste sozusagen Spießrutenlaubaut und mit 50 Selfaktor- und 20 Ringspinn- fen. In der Thüringer Straße lugten tausend maschinen mit insgesamt 74.000 Spindeln in Augen, vom gewaltigen Betriebskrankenkassenmann Scheer bis zur letzten Hausfrau. Man musste doch sehen, was die Vorübergewar geringer Natur, die Poesie kümmerlich. Und doch sah und hörte der Aufmerksame so-Es war ja doch der Abglanz der großen Welt

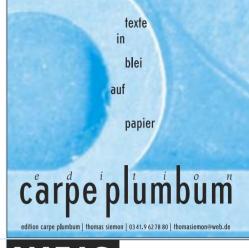
> Bis 1899 waren ein Kindergarten und 21 Mann starke Musikkapelle und der «Männerchor Frohsinn» wurden ins Leben gerufen und werden gerne zu betrieblichen Gelegenheiten herangezogen. 1903 setzt ein Streik

> Im Jahre 1907 startete in Deutsch-Ostafrika das ehrgeizige Unternehmen eigene Baumwolle zu produzieren. Unter dem Namen «Leipziger Baumwollspinnerei-Pflanzunrund 30.000 Hektar Baumwolle angepflanzt.

> Mit dem Jahr 1909 ist das erste Vierteljahrhundert in der Entwicklung der Leiptung hat es verstanden, mit dem stürmischen Tempo der Industrieausbreitung in den Gründerjahren Schritt zu halten und das Werk innerhalb von 25 Jahren zur größten Baumwollspinnerei des Kontinents zu entwickeln.

> > Leipziger Baumwollspinnerei www.baumwollspinnerei.com







Architektur. Design. www.weisvolkmann.de

büro kaufmann

Arbeiten

**B/2** 













FIIMDEICHTUNG

z. B. Format A4+ 2 400 dni Offset o Siehdruck

ab 1,50

**Scanservice** ab 8,-DER DIENSTLEISTER FÜR GRAFIKER & AGENTUREN Leipzig

**Galerie EIGEN+ART** 

Berlin

Samstag 11.10.2003

Samstag 08.11.2003

Samstag 13.12.2003

Tangofabrik • Spinnereistr. 7

## **IMPRESSUM**

d Öffentlichkeitsarbeit/Büro Ausstellung:

für die Unterstützung der Ausstellung:







№2 · September 2003